Nr. 12 Weihnachten 2011 27. Jahrgang

gartenstadt waldhof journal

Nachrichten des Bürgervereins Mannheim-Gartenstadt e.V.
in Zusammenarbeit mit seinen Mitgliedesvereinen und dem Kulturverein Waldhof e.V.

Erscheint monatlich und wird kostenlos an alle erreichbaren Haushalte im Erscheinungsgebiet Gartenstadt, Waldhof und Sonnenschein verteilt.

Eröffnung der Krippe im Bürgergarten

Freitag, 16. Dezember, 18 Uhr

Es spricht:

Pastoralreferent Jochen Stoll

Es musiziert:

Posaunenchor der Petrusgemeinde Wallstadt,
Leitung Reiner Steckel

Chor der Freilichtbühne singt Bachs Weihnachtsoratorium komplett

Samstag, 17. Dezember, 19 Uhr, St. Hildegard, Käfertal

Sonntag, 18. Dezember, 17 Uhr, Dreifaltigkeitskirche Sandhofen - ausverkauft?!

Wir bedanken uns für Ihr Vertrauen und wünschen Ihnen ein frohes Weihnachtsfest sowie ein gesundes neues Jahr.

50 Jahre Körber GmbH seit 1961

Dachdeckerei · Bauspenglerei · Holzbau
68169 Mannheim · Max-Born-Straße 8
Tel. 0621–31 32 33 · www.koerber-gmbh.de

Frohe Weihnachten, sowie
Glück und Segen für das neue Jahr
verbunden mit herzlichstem
Dank für Ihre Treue
wünscht Ihnen
Ihr gesamtes Team von...

Döringer's BACKHAUS

Mitglied des BDS Ma-Nord

doe-design ©

„Schließdienst“
Vermietungen
Raumüberlassungen
Bürgerhaus Gartenstadt
Karl Arnold
Telefon 795307

gartenstadt waldhof journal
Nachrichten des Bürgervereins Mannheim-Gartenstadt e.V. in Zusammenarbeit mit seinen Mitgliedsvereinen und dem Kulturverein Waldhof e.V.
Erscheint monatlich und wird bezahlen an alle erreichbaren Haushalte im Einzelnetzgebiet Gartenstadt, Waldhof und Seckenheim verteilt.

Herausgeber:
Bürgerverein Gartenstadt e.V.
Vorsitzender:
Heinz Egermann,
Wichernweg 39,
68305 Mannheim,
Telefon: 7628025
hge@gmx.org oder:
heinzegermann@hotmail.com

Redaktion und Layout:
Heinz Egermann und Uschi Künstler

Verlag, Anzeigen, Vertrieb einschließlich dieser Ausgabe:
Waltraut Klein,
Am Herrschaftswald 13 a,
68305 Mannheim,
Telefon: 741207; Fax 755682;
Mail: waltraut-klein@t-online.de

Verlag, Anzeigen und Vertrieb ab 1. Januar 2012:
Uyan Druck
Luisenring 34, 68159 Mannheim
Telefon 22227; Fax: 291850
Mail: uyan@uyan.de

Druck: Druckhaus Diesbach, Weinheim.

Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos sowie für die Richtigkeit telefonisch aufgegebener Anzeigen oder Änderungen übernimmt der Verlag keine Gewähr. Abbestellungen von Anzeigen bedürfen der Schriftform.
Die Redaktion behält es sich vor Leserbriefe zu kürzen.
Auflage: 13.000
© 2011 für Texte bei der Redaktion / Urheber / für Anzeigen beim Verlag. Nachdruck, Vervielfältigung und elektronische Speicherung nur mit schriftlicher Genehmigung.

Das nächste Journal erscheint am 18. Januar 2012; Redaktions- und Anzeigenschluß ist am 9. Januar

Nachrichten, Termine, Adressen
im Internet
www.buergerverein-gartenstadt.de
www.stadtteil-portal.de

Gartenstadt Journal

Der Bürgerverein lädt herzlich ein: Eröffnung der Gartenstädter Krippe / Silvesterkonzert Freyaplatz
In eigener Sache *Seite 3*
Der Freyaplatz bleibt das Zentrum *Seite 4*
Mit dem Bürgerverein in Italiens Süden *Seite 5*
Musikbühne Mannheim begeisterte *Seite 6*
Der Bürgerverein lädt herzlich ein: Neujahrsempfang *Seite 7*
Mundartabend im Bürgerhaus *Seite 8*
Neuer Kreativkurs *Seite 9*
Lesung von Walter Landin *Seite 10*
Eindrucksvolle Totenehrung auf dem Waldfriedhof *Seite 11*
Gartenstädter Weihnachtsmarkt erstmals im Bürgergarten *Seiten 12 bis 15*
Koreatanne ziert den weihnachtlichen Freyaplatz *Seite 16*
Kleiner Rückblick auf die „Lange Nacht“ *Seite 17*

Kirchliches Leben

Eine kleine Weihnachtsgeschichte / Kindervesperkirche *Seite 18*
Evangelische Pflege Schönau: Grundbesitzer in der Kirchwaldsiedlung und im Käfertaler Wald *Seite 19*
Bald sind die Sternsinger wieder unterwegs / Gemeindefest im Zeichen von Peru *Seite 20*
Auch im Heim noch mitten im Leben – das Zinzendorfhaus *Seite 22*
75 Jahre Auferstehungsgemeinde *Seite 23*

Waldhof Journal

Weihnachtsklänge in der Ebert-Schule / Landtagsabgeordneter kam zum Vorlesen *Seite 26*
Kleiderkammer vor der Schließung? / Spende für Caritas-Tafel *Seite 27*

Joachim Mainka
HEIZUNG • SANITÄR • SERVICE
Verstopfung
Rohrreinigung
Tel: 0621 - 43 02 54 20
www.joachimmainka.de

Haushaltshilfe/Betreuerin
Unsere Mutter ist verstorben. Deshalb suchen wir für unsere „Perle“ eine neue Familie für 8 Stunden täglich, von montags bis freitags ab Januar 2012 in Festanstellung
Tel. 75 55 89 oder 49 63 98 68

Panorama

Adventsmarkt der Delp-Schule/ DRK brachte Kindern Bücher *Seite 28*
St. Martin auf der Freilichtbühne *Seite 29*
Große Spendenbereitschaft der Gewerbetreibenden *Seite 33*
Waldhaus zog Bilanz *Seite 34*
Schachturnier im Bürgerhaus / Benefizkonzert in der Gnadenkirche *Seite 35*

Kommunal und Politik

So bleibt der Weihnachtsbaum länger frisch *Seite 30*
Brücke über die Waldstraße für Autos wieder frei *Seite 31*
Gebührensenkung bei der Müllabfuhr *Seite 32*

Vereine aktiv

VfB Gartenstadt setzt Höhenflug fort *Seite 36*
CCW: furioser Start in die Kampagne *Seite 37*
Waldmeisterschaft bei den Karlsternfreunden *Seite 38*
BSG besuchte Südzucker / Nikolaus kam zum Siedlergesangverein *Seite 40*
Bei Neueichwald I verschwand der Nikolaus *Seite 41*
Siedlergemeinschaft Gartenstadt hat wieder Zulauf / Weihnachtsfeier der Freilichtbühne *Seite 42*

Wohin gehen?

Seiten 44 bis 47

Rückwärts

Seite 48

Empfehlungen

Volksbank Sandhofen *Seiten 24 und 25*

Fragen zur Elektro- und Sicherheitstechnik rund ums Haus?
Es berät Sie gerne
Peter Moos Elektrotechnik
Rottannenweg 8
68305 Mannheim
Tel. 0621 / 74829395

Garage
zu verkaufen
Schwalbachstraße
Tel. 0621/75 15 01

Nette Familie sucht schönen Garten mit liebenswertem Haus.
Tel. 0621 / 180 699 39
gartenstadt2012@gmx.de

Zur Eröffnung am 16. Dezember:

Feierliche Andacht an der Krippe

Die Gartenstädter Krippe im Bürgergarten hat Zuwachs bekommen

Sie ist einen Besuch wert. Vielleicht beim winterlichen Spaziergang, schöner aber noch bei der feierlichen Andacht zur Eröffnung: die Krippe im Bürgergarten. Die nach einer Anregung aus Bologna von Jürgen Stoschek und Fritz Pimiskern kunstvoll geschaffenen Figuren haben sich übers Jahr um eine ganz besondere vermehrt.

Ein angemessenes Ambiente für die schönen, fast mannshohen Figuren, schaffen Hans Schmid und seine Helfer.

Jochen Stoll, Gemeindereferent von St. Elisabeth, wird bei der Eröffnung am Freitag, 16. Dezember, 18 Uhr, im Bürgergarten die Andacht halten. Auch um einen passenden musikalischen Rahmen bemüht sich der Bürgerverein noch. Fest zugesagt haben die talentierten Tastenkinder von Peter Müller.

Nach der Andacht kann man sich mit Glühwein und heißer Wurst stärken.

Die Krippe im Bürgergarten ist inzwischen zu einem beliebten Anziehungspunkt geworden. Die Siedler- und Eigenheimergemeinschaft „Einigkeit“ begeht dort ihre Weihnachtsfeier, die Sehbehindertenschule Albrecht-Dürer feiert ihren Weihnachtsgottesdienst.

Für jedermann geöffnet ist die Krippe an folgenden Tagen:

Sonntag, 18. Dezember, 14 bis 17 Uhr

Sonntag, 25. Dezember (1. Weihnachtsfeiertag), 14 bis 17 Uhr

Montag, 26. Dezember (2. Weihnachtsfeiertag), 14 bis 17 Uhr, sowie

Freitag, 6. Januar (Heilige Drei Könige), 14 bis 17 Uhr.

Die Besucher können sich an diesen Öffnungstagen mit Glühwein und Kinderpunsch (jeweils kostenlos) aufwärmen.

Alle Jahre wieder schön:

Silvester, 16 Uhr, Freyaplatz

Nach dem Konzert schwungvoll in die Silvesternacht

Gutem Bürgerbrauch entsprechend treffen sich Jahr für Jahr an Silvester um 16 Uhr viele Gartenstädter und Freunde von nebenan auf dem Freyaplatz zum Silvesterkonzert.

Wie das Wetter gerade ist, spielt keine Rolle: Das Blasorchester Blau-Weiß Waldhof musiziert fröhlich drauflos; der Siedlergesangverein Freundschaft Käfertal bringt gekonnt Lieder zu Gehör.

Dazu lebt der Gartenstädter Bürgersinn. Man trifft sich, spricht miteinander, wünscht sich einen guten Jahreswechsel und überhaupt ein rundum gelungenes Jahr 2012.

Der Bürgerverein als Veranstalter bietet Glühwein, Kinderpunsch und dazu wunderbar passend Neujahrswecken aus dem Backhaus Döringen an.

So gestärkt kann man sich nach einer Stunde guter Unterhaltung zum Silvestergottesdienst, zur großen Party oder zum besinnlichen Jahresausklang aufmachen. **eg**

In eigener Sache

Liebe Leserin,
lieber Leser,
sehr geehrter
Anzeigenkunde,

das Mitteilungsblatt des Bürgervereins Gartenstadt, also unser Gartenstadt Waldhof Journal, wird im kommenden Jahr im 28. Jahrgang erscheinen.

Als mein Freund Gustav Ehmann in der Mitgliederversammlung des Bürgervereins forderte „der Bürgerverein braucht ein eigenes Mitteilungsblatt“ war allenfalls zu hoffen, dass das Gartenstadt Waldhof Journal zu einer geschätzten, von vielen Lesern Monat für Monat mit Spannung erwarteten Zeitung werden würde.

Nach wechselvollen Anfangsjahren erhielt das Mitteilungsblatt eine klare Struktur:

Die wirtschaftliche Geschäftsführung (Anzeigen und Vertrieb) wurde ausgelagert, die Redaktion, also Inhalt und Berichterstattung, waren uneingeschränkt Angelegenheit des Bürgervereins Gartenstadt.

Verlagswechsel nach 18 Jahren

Als Verlegerin begleitet uns Waltraut Klein noch bis einschließlich Ausgabe Dezember 2011. Nach 18 Jahren ausgezeichneter und harmonischer Zusammenarbeit geht sie danach in den Ruhestand. Der Bürgerverein ist ihr zu Dank verpflichtet.

Der Bürgerverein Gartenstadt als Herausgeber der Zeitung musste für Waltraut Klein eine Nachfolge finden.

Bei der Suche nach einem neuen Verlag war für den Bürgerverein Gartenstadt wichtig, dass das Profil der Zeitung erhalten bleibt. Dabei steht an erster Stelle der Auftrag, den die Satzung des Bürgervereins vorgibt: Die Menschen bewegen, sich am Gemeinschaftsleben zu beteiligen.

Natürlich bilden die Aktivitäten des Bürgervereins einen Schwerpunkt der Berichterstattung. Aber auch die Mitgliedsvereine sollen sich wiederfinden, die aktuellen Geschehnisse sollen sich im Blatt widerspiegeln.

Unsere kleine Redaktion kann immer nur ausgewählte Termine besetzen; sie braucht aber auch die Freiheit und den Freiraum, selbst Themen aufzugreifen, Menschen aus unserer Mitte vorzustellen.

Die Arbeit des Verlags schafft die wirtschaftliche Basis für den Freiraum der ehrenamtlichen redaktionellen Arbeit.

Familienbetrieb Uyan übernimmt Verlagstätigkeit

Nach reiflicher Überlegung hat sich der Vorstand des Bürgervereins entschieden, künftig Familie Uyan mit der Verlagstätigkeit zu betrauen. Herrn Uyan Senior kenne und schätze ich seit vielen Jahren. Er hat in der Türkei als Verleger erfolgreich gearbeitet, bis er aus politischen Gründen nach Deutschland kam. Mit großem Fleiß hat er hier aus dem Nichts seine Druckerei aufgebaut.

Seine Tochter und sein Sohn bringen als Diplomgrafiker beste Voraussetzungen mit, die Anzeigen wirkungsvoll und höchst professionell zu gestalten. Künftig sprechen unsere geschätzten Anzeigenkunden direkt mit den Personen, die ihre Anzeigen gestalten.

Waltraut Klein hatte eine Verlagskooperation mit SOS Medien gebildet. Selbstverständlich kann auch unser neuer Verleger in solche Kooperationen einsteigen.

Das Interesse des Bürgervereins ist es, die Stadtteilzeitung Gartenstadt Waldhof Journal als ergänzendes und belebendes Heimatblatt neben der wichtigen Tageszeitung Mannheimer Morgen weiterzuführen. Wenn die Vorgängerin 18 Jahre bestens gearbeitet hat, ist das Einsteigen in die neue Aufgabe nicht leicht. Auf Ihre Unterstützung, liebe Anzeigenkunden, hoffen wir gerade in dieser für den neuen Verlag nicht einfachen Phase,

Heinz Egermann
Vorsitzender des Herausgebers
Bürgerverein Gartenstadt
Redakteur Gartenstadt Waldhof Journal

***Bild links**: Gudrun Müller dankte dem Vorstand der Gartenstadt-Genossenschaft Ulf Maesch namens des Bürgervereins. Rechts der Landtagabgeordnete Dr. Stefan Fulst-Blei. **Bild Mitte:** Im Zentrum: die prächtige Gartenstädter Koreatanne.*

Bild rechts**: Die Helfer des Bürgervereins boten Glühwein, Gulaschsuppe und Würstchen an.* ***Fotos: Uschi Künstler, Christina Detmers

Sitzgelegenheiten beim Wochenamrkt: Das Angebot wurde gerne genutzt.

Stromkasten und Weihnachtsbaum eingeweiht:

Der Freyaplatz ist Zentrum der Gartenstadt

Bürgerverein will den Markt mit Veranstaltungen unterstützen

Groß und kräftig verteidigt er seinen zentralen Platz. Der waschechte Gartenstädter Weihnachtsbaum steht mitten auf dem Freyaplatz, dem Zentrum der alten Gartenstadt: hier sind Ladengeschäfte und der Wochenmarkt. Mit Veranstaltungen will der Bürgerverein die Zentralität fördern. Die Einweihung des Weihnachtsbaumes und des Stromkastens bildete den Auftakt.

Dass die prächtige und bisher einzige Koreatanne mit ihrem Leuchten dem Platz Glanz verleiht, ist dem neuen Stromkasten zu verdanken – und der großzügigen Geldspende der Gartenstadt-Genossenschaft. Bewusst legte der Bürgerverein die Einweihung auf den Wochenmarkttag Freitag: um den Markt zu unterstützen.

Dezente Musik von Alleinunterhalter Richard Stihler, Gulaschsuppe oder ein Paar Wiener mit Brötchen vom Marktmetzger Micol, dazu selbst kredenzter Glühwein vom Bürgerverein eigneten sich, die Verweildauer der Kunden zu erhöhen und neue anzulocken.

Der stellvertretende Vorsitzende des Bürgervereins Hans Schmid und die Vorstandsmitglieder Georg Dada sowie Elisabeth Wipfler kümmerten sich sowohl um den Auf- und Abbau des Standes, der Tische und Bänke als auch um den Verkauf.

Gudrun Müller, Bezirksbeirätin und Beiratsmitglied des Bürgervereins begrüßte den Landtagsabgeordneten Dr. Stefan Fulst-Blei und den Vorstand der Gartenstadt-Genossenschaft Ulf Maesch, dem sie dankte.

Fröhlich begleiteten Gartenstädter Bürger, mit dabei Kinder, das Aufstellen des Baumes rund zwei Wochen zuvor, wie Müller sagte. Weiter begründete sie die Verlegung des Weihnachtsmarktes: das Problem mit der Toilette und die beengten Verhältnisse. „Der Weihnachtsmarkt im Bürgergarten war erfolgreich und wurde gut angenommen.“ Nun wolle der Verein den Platz mit dem „schöneren Ambiente“ beleben mit Aktionen, die übers Jahr verteilt stattfinden.

Den Anfang im nächsten Jahr macht der „Närrische Wochenmarkt“ am 17. Februar: Karlsterner Hexenzunft und CCW wollen Fasnachtsstimmung verbreiten. Am 27. April wird auf dem Freyaplatz der Frühsommer gefeiert, am 14. September eine „Quetscheparty“ und am 12. Oktober gibt es neuen Wein.

Doch zuerst treffen sich die Gartenstädter unter dem acht Meter hohen Christbaum zum Silvesterkonzert am 31. Dezember um 16 Uhr – in diesem Jahr zum 26. Mal. Dreißig Jahre wuchs die Tanne in einem Vorgarten im Stillen Weg auf, bevor Manfred Bruhnke und der Transporter der Firma Körber sie zu ihrem großen Auftritt abtransportierten.

Gut Ding braucht weil: Nicht sehr viel mehr Leute als sonst waren auf dem Wochenmarkt – die gute Gulaschsuppe machten sie dennoch leer. **UKü**

Hans Kaufmann
Grabmale
Küchenarbeitsplatten aus Granit
Natursteinmöbel für Haus und Garten
Kirchwaldstraße 4
68305 Mannheim
Tel. 0621/31 22 22
Fax 0621/76 28 511
Mobil 0175-36 42 664
Form-Stein

FRISUREN ZU HAUSE
Der mobile Friseur der zu Ihnen nach Hause kommt
Roswitha Dürrwang-Frisurentaxi
Friseur-Meisterin
68305 Mannheim · Am Herrschaftswald 156a
Tel.: 0621-744501 Mobil: 0170-4 70 69 86

Restaurant Drei Eichen
Ein frohes Weihnachtsfest und ein gesundes neues Jahr 2012 wünscht Ihnen unser Team.
Wir haben am 25. und am 26.12. durchgehend warme Küche.
Am 31.12. warme Küche bis um 21 Uhr und im Neujahr (01.01.2012) erst ab 17 Uhr geöffnet
Familie Georgiadis
Rottannenweg 1
68 305 Mannheim
Tel./Fax : 0621 / 74 49 69

Petra´s Studio
Von Kopf bis Fuss perfekt gepflegt
LCN
Permanent Make-up
die ideale Dauerschminke für die moderne, selbstbewusste Frau von heute.
Beratung kostenlos und unverbindlich
Wir wünschen unseren Kunden ein frohes Weihnachtsfest und ein gesundes neues Jahr!
Hersfelder Str. 10, 68305 Mannheim, Tel. 74 81 345
www.petras-studio.de - e-mail: petra@petras-studio.de
Petra Bamford - Internationaler Trainer LCN

Wir wünschen unseren Kundinnen und Kunden himmlische Weihnachten und einen guten Start in ein glückliches Jahr 2012.

Kosmetik-Institut Angelika Geier

Klassische und dermokosmetische Behandlungen
Mikrodermabrasion
Permanent-Make-up
Fußpflege
Nagelmodellage
Wellness-Massagen

Am Herrschaftswald 57a
68305 Mannheim-Gartenstadt
Tel. 0621 / 74 42 15
www.kosmetik-institut-geier.de

Was soll ich an Weihnachten bloß schenken?

Stehen wir nicht jedes Jahr zu Weihnachten immer vor der gleichen Frage: Was soll ich bloß schenken? Geschenke sind ein Zeichen der Wertschätzung, Anerkennung, Freundschaft und Liebe. Dann machen Sie Menschen, die Sie mögen, mit einem Geschenkgutschein vom Kosmetik-Institut Angelika Geier eine ganz besondere Freude.

Das perfekte Geschenk zu Weihnachten!!!
Eine Dermokosmetische Behandlung – wenn Sie mehr als das Übliche wollen.
Was Sie auch verschenken möchten, wir stehen Ihnen mit „Rat und Tat“ zur Seite.
Alle Geschenkgutscheine werden von uns liebevoll verpackt.
Besuchen Sie doch auch mal unserer Homepage, hier werden Sie regelmäßig über Neuigkeiten und Angebote informiert. Reinschauen lohnt sich !

Wandergruppe:

Jeden zweiten Freitag unterwegs

Die Wandergruppe des Bürgervereins erkundet den Käfertaler Wald, genießt die gute Waldlust und marschiert plaudernd ihres Weges. Jeden zweiten Freitag im Monat trifft man sich am Karlstern, im Winterhalbjahr jeweils um 15 Uhr.
Über den Jahreswechsel wechseln die Wanderer in eine warme Stube und genießen ihren Weihnachtskaffee. An 13. Januar, 15 Uhr, wird wieder ab Karlstern gewandert. Die nächsten Termine danach: 27. Januar und 10. Februar.

Dostmann Gerüstbau GmbH

Stahlgerüste aller Art
Wetterschutzdächer
Bauaufzüge

Industriestraße 2
68169 Mannheim
Telefon 06 21/31 30 93
Telefax 06 21/31 63 99
mail@dostmann-gmbh.de

Italiens Süden – das Apulien der Staufer-Kaiser

Herbstreise des Bürgervereins Gartenstadt vom 8. bis 15. Oktober

Apulien, das von Schluchten und Höhlen durchzogene Bilderbuchland ganz im Süden Italiens, war im Mittelalter eine der reichsten und wichtigsten Kulturregionen Europas. Kaiser Friedrich II. regierte von hier aus sein halb Europa umfassendes Reich.
Es liegt am malerischen Absatz des italienischen Stiefels zwischen Adria und Ionischem Meer. Wir werden Orte und Städte mit hervorragend erhaltenem Stadtkern und verwinkelten Gassen sehen. Wahrzeichen Apuliens sind die weißen Städte auf Hügeln und Steilküsten sowie Tausende von Trulli, eigenartige nach der Bauweise der Hirten gehäuft entstandenen Kegelbauten.
Apulien, bekannt als Mekka der mediterranen Küche, besitzt eines der ältesten Weinbaugebiete der Welt. Das Klima ist mit 300 Sonnentagen im Jahr auch zu unserer Reisezeit noch sehr angenehm.
Unser Reisepartner ist das bewährte Reisebüro „actionade“ Rominger Gruppenreisen.
Reisetermin: 8. bis 15. Oktober 2012
Reisepreis: 960 Euro pro Person im Doppelzimmer, Zuschlag für Einzelzimmer 100 Euro.
Im Reisepreis eingeschlossen:
*Transfer zum Flughafen Stuttgart
*Flüge economy class
*Steuern, Gebühren, Kerosin z. Zt. 40 Euro
*7 Übernachtungen im Hotel der gehobenen Mittelklasse; Landeskategorie ****
*7 x Frühstück (in der Regel Buffet)
*7x Abendessen (Menü 3 Gänge)
*Fahrten und Besichtigungen
*Weinverkostung, Ölprobe, Snacks
*Reisebegleitung ab Bürgerhaus Gartenstadt
*deutschsprechende Reiseleitung
*1 Reiseführer je Buchung
*Reiserücktrittsversicherung lt. Vers.ausw.A
*Vor- und Nachtreffen im Bürgerhaus Gartenstadt
Anmeldungen werden erbeten bis zum 25. Januar an: Bürgerverein Gartenstadt, c/o Christine Thelen, Glücksburger Weg 72, Telefon 757323, Fax 7623815. Sie steht für weitere Auskünfte gerne zur Verfügung.

Tanztee macht im Januar Pause

Am 5. Februar geht es närrisch los

„Wir vermissen unsere liebe Gabi“ denken sich sicherlich viele Stammgäste des Tanztees des Bürgervereins. Gabi Parthenschlager wird möglicherweise schon beim Tanztee am 5. Februar wieder an Bord sein und die – der Jahreszeit entsprechend – närrischen drei Stunden gestalten. Drücken wir Gabi ganz fest die Daumen, dass sie dann wieder einsteigen kann und empfangen sie hoffentlich mit dem gebotenen Jubel.
Derweil gebührt denen, die den Tanztee auch in der Zeit ohne Gabi ordentlich geschaukelt haben, ein herzlicher Dank. Der stellvertretende Bürgervereinsvorsitzende Wolfgang Wunsch sprang in die Bresche, Vorstandsmitglied Andrea Hillenbrand, die Beiratsmitglieder Peter Körner, Gudrun Müller, Klaus Karle, Martin Riesenakker und einige mehr.
Sie hatten keine Ahnung, welche Dosenmilch gewünscht wird, wo die Kuchentheke stehen soll und wie die Plätze genau zu verteilen sind. Dennoch haben sie gemeinsam mit Musiker Peter Müller die Sache in den Griff bekommen.
Natürlich kamen diese Tanztees an diejenigen von Gabi nie ganz heran. Trotzdem gab es stets lekkeren Kuchen, guten Kaffee, gut temperierte Getränke und ein flottes Musikprogramm, wie es zu einem Tanztee gehört.
Im Januar können es die Tanzbegeisterten nun am ersten Sonntag (Neujahr) ganz ruhig angehen lassen, am Sonntag, 8. Januar ab 11 Uhr beim Neujahrsempfang im Gemeindesaal St. Elisabeth ein paar Anregungen holen. Umsetzen lassen sich diese am 5. Februar ab 16 Uhr im Bürgerhaus. Hoffentlich wieder mit Gabi. Bestimmt aber mit einem motivierten Team des Bürgervereins. **eg**

Kultur und Genuss stehen bei der Süditalienreise des Bürgervereins dicht beieinander. Die Meeres-Kathtedrale von Trani steht ebenso auf dem Programm wie das Betrachten der erstaunlichen Trulli - ursprünglichen Häusern von Hirten - oder eine Weinprobe, vielleicht sogar in der Weinbar Tholos. Ein vielversprechendes Reiseziel!

Märchenmusical „Die kleine Meerjungfrau“:

Musik, Spaß, Kabeljau

„Kabeljau, jau“, singen die Kinder vor sich hin. Sie haben schon die Mütze auf, den Schal umgebunden, die Mäntel angezogen und sind immer noch ganz gebannt vom fetzigen Schlusslied des Musicals. Einige lassen sich von den Darstellern Autogramme aufs Poster schreiben, andere posieren zusammen mit „Professor Kabeljau“ fürs Foto. Einen Riesenspaß bereitete der Bürgerverein den Kindern mit der „kleinen Meerjungfrau“ nach Hans Christian Andersen, aufgeführt von der Musikbühne Mannheim im Gemeindesaal von St. Elisabeth.

Kleine Zuschauer bekamen auf der Bühne einen großen Auftritt.

„Wenn das nicht läuft, dann läuft gar nichts“, beschreibt Regisseur Eberhard Streul das Märchenmusical für Kinder und Erwachsene, für das er auch die Texte geschrieben hat. Es spreche vor allem Mädchen an, sagt er. 350mal hat das Ensemble in den letzten 12 Jahren das Stück dargeboten. Anerkennend berichtete die Presse darüber. Bis nach Italien sei die Musikbühne gereist, die in der Alten Feuerwache einen Proberaum hat.

Alle sitzen auf dem Boden auf ihren mitgebrachten Kissen, auch Mamas und Papas. Omas sitzen lieber hinten auf einem der Stühle. Schade, dass noch so viel Platz im Saal ist. Nicht nur die tollen Kostüme und das Bühnenbild, perfekt von der Technik beleuchtet, lassen die Herzen höher schlagen: Ausgebildete Opernsänger zeigen ihr Können abwechselnd bei langsamen Weisen, zu Jazzmusik und als Schauspieler. Komponist Frank Steuerwald begleitet am Keyboard. Wie Volker Gütermann als „Professor Kabeljau“ und Thomas Herberich als „Wassermann“ ist er schon bei Veranstaltungen des Bürgervereins aufgetreten.

Jeder brachte sein Sitzkissen mit. Die kostümierten Zuschauer griffen später in das Geschehen auf der Bühne ein.

Die Nixe Undine, gespielt von Anne-Kathrin Herzog, lebt als Tochter des Wassermanns im Fürstenpalast auf dem Meeresgrund. Unerlaubt taucht sie aus Sehnsucht zur Menschenwelt aus dem Meer auf. Der mächtige Meeresfürst zürnt den Menschen. Durch Sturm lässt er das Schiff eines Prinzen, Ingo Wakkenhut, sinken, untermalt mit dramatischer Musik. Anschaulich fürs Publikum segelt ein Pappschiff auf der zur Welle gewordenen Stoffbahn. Undine rettet ihm das Leben und verliebt sich in ihn. Weil ihre Liebe aussichtslos erscheint, nimmt sie mithilfe eines Zaubertranks der Meerhexe, Gerda M. Eiselmair, menschliche Gestalt an. Dafür muss Undine der Hexe, einer Krake ähnelnd, ihre Stimme geben. Als lustige Figur bringt Professor Kabeljau, der Gesangslehrer der Nixe, die Kinder zum Lachen. Er will ihr folgen, erhält aber nur den Rest vom Zaubertrank: Das Ergebnis sind ein einziges Menschenbein und eine Kieme. Mit seinem Stolpern, komischen Lauten und Schreien sorgt er für noch mehr Gelächter.

Ein paar kleine Zuschauer dürfen auf der Bühne mitspielen: Kostümiert werfen sie die böse Hexe in den Turm, die den Prinzen mit ihrer falschen Stimme getäuscht hat. Ihren Einsatz verpassen die Kinder nicht: „Jawoll“, rufen sie laut und deutlich mit ihren Stimmchen. Oder sie begleiten als Blumenmädchen die Wassernixe bei der Hochzeit mit dem Prinzen.

Mit der großen gemeinsamen Schlussarie von Wassermann und Hochzeitspaar ist die Aufführung noch nicht ganz zu Ende: Wenn Professor Kabeljau zum jazzigen Lied tanzt, gibt es auch bei den kleinen Bühnenstars kein Halten. Ebenso bringt er die großen und kleinen Theaterbesucher zum Mitsingen: „Kabeljau, jau.“

Uschi Künstler

FLIESEN SEIDEL
Meisterbetrieb für Fliesen-, Platten-, Mosaik-, Natur- und Betonwerkstein Verlegung
Hainbuchenweg 58
68305 Mannheim
Tel/Fax: 0621/4374390
Mobil: 0170-9072116

Bürgerverein packte Päckchen

Fünfundvierzig bedürftige Familien und Einzelpersonen konnten bei der Weihnachtsaktion des Bürgervereins Gartenstadt in diesem Jahr bedacht werden. Die Pakete enthielten Lebensmittel, darunter Honig und Wurstwaren aus der Gartenstadt. Sofern die Meldungen rechtzeitig eingingen, gab es für Kinder auch Bücher. Unser Bild zeigt Elvira Schmid, Elisabeth Wipfler, Christina Detmers, Hans Schmid, Alexander Manz und Wolfgang Wunsch nach getaner Arbeit. ***Foto: eg***

HAARSTUDIO
SCISSORS CUT MELANIE SOLLICH
Das SCISSORS CUT Team wünscht allen Kunden ein frohes, gesegnetes Weihnachtsfest und ein gutes neues Jahr!
DAMEN · HERREN · KINDER
Waldstraße 17-19 · MA-Gartenstadt
Tel. 32 85 91 12

Frohe Weihnachten und ein gutes neues Jahr!
✲ Täglich frische Backwaren
✲ kleine Geschenke
✲ Briefmarken
✲ kleines Sortiment Lebensmittel
Kiosk im Einkaufszentrum Waldhof-Ost
Rüsselsheimer Str. 33
MA Waldhof-Ost
Inh. Uwe Gordner

Herzliche Einladung
zum

Neujahrsempfang

Sonntag, 8. Januar 2012

11 Uhr;
Saalöffnung: 10.30 Uhr
Gemeindesaal St. Elisabeth

Am Kiefernbühl / Langer Schlag

Neujahrsansprache:

Bernd Aust

Vorstandsvorsitzender Volksbank Sandhofen eG
Aufsichtsratsvorsitzender der Gartenstadt Genossenschaft Mannheim eG

Ansprechendes Kulturprogramm
mit Künstlern aus der Region
Eintritt und Verzehr frei

Wir danken dem Backhaus Döringer für die freundliche Unterstützung.

Bürgerverein Gartenstadt

Der Bürgerverein Gartenstadt dankt allen Mitgliedern, Freunden und Helfern für die Unterstützung im Jahr 2011.

Für die Weihnachtstage wünschen wir Ihnen besinnliche Stunden, für das neue Jahr Gesundheit und Wohlergehen.

Wir freuen uns auf weiterhin gute Zusammenarbeit.

Heinz Egermann
Vorsitzender
Hans Schmid
Wolfgang Wunsch
stellvertretende Vorsitzende
Roland Weiß
Kassier
Wolfgang Jackwerth
Schriftführer

Georg Dada
Andrea Hillenbrand
Alexander Manz
Elisabeth Wipfler
Vorstandsmitglieder

Christina Detmers
Beiratssprecherin
Manfred Bruhnke
Peter Körner
Uschi Künstler
Elvira Schmid
stellvertretende Beiratssprecher

Frauengesprächskreis:

Ab sofort immer Montags

Der Frauengesprächskreis wird sich ab Januar immer montags treffen. Die Uhrzeit (17 Uhr) und der Ort (Bürgerhaus, Kirchwaldstraße 17, Nebenzimmer) bleiben unverändert. Jeden zweiten Montag im Monat werden sich die Frauen mit einem aktuellen Thema auseinandersetzen. Worüber am 9. Januar diskutiert wird, entscheidet sich beim Weihnachtskaffee der Gruppe, also beim Plausch in gemütlicher Runde. Gabriele Namet wird im Bürgerhaus einen Aushang machen, worüber offen unter Frauen gesprochen wird.
Der Frauengesprächskreis ist eine offene Runde im Bürgerverein. Der Kreis freut sich auf neue Teilnehmerinnen, die Lust und Interesse haben, sich mit wichtigen Themen auseinanderzusetzen. Eine gesonderte Teilnahmegebühr wird nicht erhoben.

Wir machen diese Zeitung für Sie.

Auch 2012.

Gesegnete Weihnachten und ein gutes Jahr 2012

Gartenstadt
Waldhof Journal
Redaktion
Uschi Künstler
Heinz Egermann

Barankauf Gold & Silber
SCHMUCK • MÜNZEN • BESTECK
ZAHNGOLD + ALTGOLD
auch mit Zähnen
Kiosk Gordner im Einkaufszentrum WO
Rüsselsheimer Str. 33
68305 Mannheim
nach tel. Absprache oder samstags 10-13 Uhr
Tel. 72 49 07 76
i.A. der GVG Goldverwertungs-Gesellschaft mbH, Linnéstraße 2, 75172 Pforzheim

GEMEINSCHAFTSPRAXIS FÜR
PHYSIOTHERAPIE
- Krankengymnastik
- Massage
- Lymphdrainage

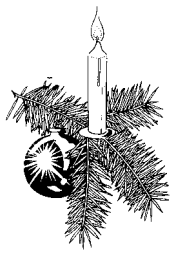
Hausbesuche
Kristin Krog Volmer
Maria Skountridaki
Alte Frankfurter Straße 23
(über Bürgerdienst)
68305 Mannheim
Tel. 75 14 07

CHRISTIAN KLEIST
Zahnarzt

Wir wünschen unseren Patienten ein schönes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr.
Ihr Zahnarztpraxis-Team
Kirchwaldstraße 66 • 68305 Mannheim • Tel. 7 64 48 84

Wir wünschen Ihnen ein frohes Weihnachtsfest und ein glückliches, gesundes neues Jahr.
Ihr Poesie-Team

POESIE BLUMEN
Blumiges zu jedem Anlaß
Telefon 0621/758044
Kirchwaldstraße 6
MA-Gartenstadt



Die Kinder und Jugendlichen, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Johann-Peter-Hebel-Heimes wünschen Ihnen allen ein frohes Weihnachtsfest und ein glückliches neues Jahr.

Dr. Petra Leiner
Vorsitzende des Verwaltungsrates

Viktor Winterhalter
Heimleiter

JOHANN-PETER-HEBEL-HEIM
EVANGELISCHE KINDER- UND JUGENDHILFE

Spendenkonto: Sparkasse Rhein Neckar Nord, Kto.-Nr. 30 20 81 88, BLZ 670 50 505

Wir wünschen unseren Kunden frohe Weihnachten und ein gesundes neues Jahr!

Frisiersalon
Beate Schwandner
Freyaplatz 4
68305 Ma-Gartenstadt
Telefon 757176

Privatpraxis für ganzheitliche Körpertherapie
RENATE BACK-REISERT

Physiotherapie · Klangschalentherapie · Kiefergelenks-behandlungen · klassische und energetische Massage
Reiki · Dorn und Breuss · Cranio Sacrale Therapie uvm.

RENATE BACK-REISERT · Am Herrschaftswald 97 A
68305 Mannheim · Tel. 0621/7 62 86 02

Geschenkgutscheine erhältlich

Mundart im Bürgerhaus

Wie wenig gehört zum Glück

Literarisch-musikalischer Abend, heiter und besinnlich

Wer Texte in Mundart ganz weit hinten im Bücherschrank versteckt, irrt: Mundart ist Literatur. Zu den Guten ihrer Zunft zählen die Mundartdichter Hans Glückstein und Lina Sommer.

Der Feudenheimer Autor und Verleger Ulrich Wellhöfer hat es sich zum Ziel gesetzt, den pfälzer Dialekt mit seinen Büchern unter die Leute zu bringen. Zusammen mit dem Sänger und Gitarristen Alfred Baumgartner sowie Peter Tröster am Klavier gestaltete er im Bürgerhaus einen Abend mit Liedern, kleinen Erzählungen und Gedichten, unter anderem aus „Wie wenig gehört zum Glück“ sowie der „Pfälzer Hausapothek“.

Wer war der größte Pfälzer? Wellhöfer, der sein erstes Buch bei der Ausstellung „Wir sind Mannheimer“ mit Walter Pahl in der Gartenstadt vorstellte, nimmt seinen Kulturauftrag sehr ernst. Seine Antwort: „Waldi aus Großkarlbach.“ Anno 1678 spielt der Zweijährige auf der Geige seines Onkels so toll, dass es ihn mit sechzehn nach Italien zieht. Dort besuchen ihn wenige Jahre später die Eltern. Als der Vater Waldi in einem Konzertsaal spielen sieht, schreit er durch den Saal: „Wie, Waldi!“ Nun muss er sich zum neuen Nachnamen (Vivaldi) einen anderen Vornamen suchen: Antonio. Die Geschichte von Jesus und dem Teufel im „Pfälzer Sagenbuch“ erklärt, woher die Pfalz ihren Namen hat: „bhalts“.

„Ä klä alt Jüngfersche“ ist das berühmteste Gedicht der 1932 verstorbenen Dichterin Lina Sommer. Außer heiter-besinnlichen Mundartgedichten hat Wellhöfer lustige, leicht spöttische über die Verwandtschaft oder die Freier im Programm. Auch der Pfälzer Wein und die „Pfälzer Speisekart“ reihen sich ein. Wellhöfers Begleiter am Klavier, Peter Tröster, leitete viele Jahre die Band des Jugendhauses Waldpforte.

Ulrich Wellhöfer

„Kratzbariton“ Alfred Baumgartner, früher Lehrer an der Spranger-Schule, erfreute schon mehrfach beim Bürgerverein. Zu Trösters Klaviermusik spielt er Gitarre, singt und ulkt in verschiedenen Dialekten und Sprachen, teils vermischt: schlesisch, französisch, englisch, pfälzisch, schwäbisch, spanisch und piemontisch, wie er behauptet. Im Sprachenmix zeigt er, wie gut sie einander ergänzen. Manchmal kommt es auch zu Missverständnissen. Nach Asturien eingewanderte Schwaben wundern sich, dass es „koi Kehrwoch“ gibt: „Sagt ämol, hän ihr kän Bese mä?“ Später wurde ein Lied über die Kehrwoche geschrieben: „Besa me mucho“. „De Bese losse mer jetzt in de Eck steh, mer hän Besseres vor.“

Die Besucher haben den Abend genossen, wie der Applaus verriet. Bei einem Gläschen Wein an kleinen Tischen und leicht gedämpftem Licht. Der Vorsitzende des Bürgervereins Heinz Egermann dankte den Künstlern herzlich. **UKü**

Bücher beim Bürgerverein

Der Bürgerverein Gartenstadt hat noch eine schöne Auswahl von Büchern aus dem Wellhöfer Verlag in Kommission. Es handelt sich durchweg um Bücher mit Mannheimer oder regionalem Kolorit.

Ebenso sind noch die sehr interessanten Bände „100 Jahre Gartenstadt Genossenschaft” und „75 Jahre Gartenstadt Genossenschaft” vorrätig.

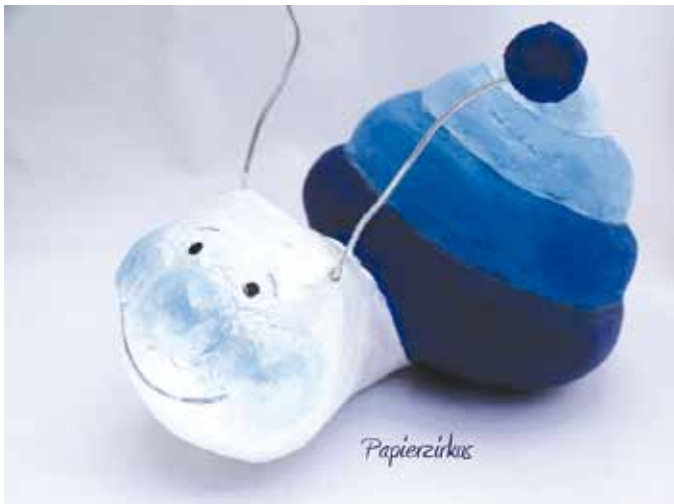
Erhältlich sind die Bücher noch in der Sprechstunde am 15. Dezember, 18 bis 19 Uhr, im Bürgerhaus.

Wir wünschen allen unseren Patientinnen und Patienten ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein glückliches neues Jahr.
Kristin Schall und Martina Stahl

Praxisgemeinschaft für Krankengymnastik
Manuelle Lymphdrainage und Massage
Ma-Gartenstadt · Oberlinweg 57
Tel.: 0621/72 49 05 88 · Fax 72 49 05 87

Modellieren mit Papiermaché

Kurs für Erwachsene und Jugendliche ab 14



Es ist wieder soweit, im Bürgerverein wird wieder „gemanscht“!
Wer kennt es nicht, das „klassische“ Sparschwein aus Lagen von Zeitungspapier, verklebt mit Kleister. Und fast alle von uns haben im Kindergarten oder in der Grundschule eine Laterne aus verklebtem Seidenpapier und einem Ballon hergestellt.
Papiermaché ist aber weitaus mehr als einfach nur Zeitungspapierschnipsel mit Kleister auf einen Ballon zu kleben!
Kursleiterin Christina Detmers arbeitet vor allem mit einer Modelliermasse, hergestellt aus püriertem Zeitungspapier. In diesem Kurs lernen Sie neben der Herstellung dieser Papiermasse auch den Bau einer Figur, die gängigsten Papiermaché-Techniken und natürlich auch die (effektvolle) Bemalung der fertigen Figur - eben alles, was zur Herstellung einer Papiermaché-Figur nötig ist.
Jeder Kursteilnehmer wird ein eigenes Projekt erarbeiten.

Termine: jeweils Donnerstag, 8., 15. und 29. März sowie 12. und 26. April, immer von 18.30 Uhr bis 20.30 Uhr, Kursgebühr 50 Euro, (Jugendliche und Erwachsene 75 Euro)

Anmeldung bei Kursleiterin Christina Detmers, Telefon 751561 oder per Mail an christina.detmers@gmx.de

Was Sie zum Kurs mitbringen sollten, erfahren Sie bei der Anmeldung.
Die Kursgebühr ist bei Kursbeginn zu entrichten.

Bürgerverein Gartenstadt

Veranstaltungen im Jahr 2012

Das Land Baden-Württemberg besteht im kommenden Jahr seit 60 Jahren. Gefeiert wird das landesweit. Auch der Bürgerverein widmet dem Jubiläum zumindest zwei Veranstaltungen: den Sommerttagszug und das Bürgerfest.

Sonntag, 8. Januar, 11 Uhr: Neujahrsempfang im Gemeindesaal St. Elisabeth (Am Kiefernbühl / Langer Schlag). Es spricht Bernd Aust, Vorstandsvorsitzender der Volksbank Sandhofen und Aufsichtsratsvorsitzender der Gartenstadt Genossenschaft.
Freitag, 17. Februar, 10 bis 12 Uhr: **Närrischer Wochenmarkt** am dem Freyaplatz.
Sonntag, 25. März, 14 Uhr, Freyastraße. Sommertagszug; „60 Jahre Baden-Württemberg“
Freitag, 27. April, 10 bis 12 Uhr, Wochenmarkt Freyaplatz: Frühsommer auf unserem Markt.
Freitag, 29. Juni bis Sonntag, 1. Juli: Gartenstädter Bürgerfest im Bürgergarten. Motto: 60 Jahre Baden-Württemberg
Freitag, 24. September, 10 bis 12 Uhr, Wochenmarkt Freyaplatz: Quetscheparty
Freitag, 12. Oktober, 10 bis 12 Uhr, Wochenmarkt Freyaplatz. Neuer Wein
Samstag, 3. November, 18 Uhr, Bürgerhaus und Bürgergarten: Nacht der Kunst und Genüsse
Samstag, 25. November, 12 Uhr: Totengedenken auf dem Waldfriedhof
Samstag, 1. Dezember, 10 Uhr, Bürgergarten: Weihnachtsmarkt
Freitag, 7. Dezember: Freyaplatz, 10 Uhr: Einweihung des Weihnachtsbaums
Freitag, 14. Dezember, 18 Uhr: Krippeneröffnung im Bürgergarten
Silvester, 31. Dezember, 16 Uhr, Freyaplatz: Silvesterkonzert

Liebe Inserenten,

viele Jahre waren Sie f r mich treue und zuverl ssige Kunden. Ich habe Sie als angenehme Gesch ftspartner sehr gesch tzt. Daf r bedanke ich mich recht herzlich.

Im neuen Jahr gehe ich in den Ruhestand. Der Vorstand des B rgervereins Gartenstadt hat ab Januar einen neuen Verlag verpflichtet. Petra Swoboda und ich wollen uns deshalb von Ihnen verabschieden.

Wir w nschen Ihnen ein frohes Weihnachtsfest und f r das neue Jahr Zufriedenheit und gesch ftlichen Erfolg.

Ihre

Waltraut Ulle und Petra Swoboda

Veranstaltungsreihe „Geschichte und Geschichten“:

Spannung, Pfiff, Lokalkolorit

Walter Landin las aus Krimis und Mundartgedichten

„Bluthitze“, „Eiswut“, „Mord im Quadrat“ - Buchtitel, bei denen einem heiß und kalt wird. Und Krimifans hellwach. Walter Landin, renommierter Krimischriftsteller unserer Region, las im Bürgerhaus nicht nur aus seinen in Mannheim spielenden Romanen, sondern gab eine Kostprobe seiner heiteren, auch besinnlichen Mundartgedichte. Mit der Lesung am Nachmittag um 16 Uhr setzte der Bürgerverein und der SeniorenTreff Gartenstadt seine Veranstaltungsreihe „Geschichte und Geschichten“ fort.

Wie der Titel des ersten Buches „Bluthitze“ schließen lässt, spielt die Geschichte während des Sommers. Tatsächlich ist es am Montag, dem 16. Juli 2007 sehr heiß in Mannheim. Kriminalkommissar Lauer und sein Kollege Meißner haben wegen der Hitzewelle die Fenster im L-Quadrat weit geöffnet, als sie zu einem Totschlag in der „Eigenen Scholle“ gerufen werden. Landin hat die Geschichte, in der ein Eichhörnchen der Täter ist, nicht erfunden. Wer sie kennt weiß, wo sich Roman und Wirklichkeit vermischen. Im Verlauf der Ermittlungen kommt es zu weiteren Tötungsdelikten: Ein polnischer Erntehelfer wird erschossen und eine Journalistin in der Schimperstraße erschlagen. Menschlich kommen sich die beiden Kommissare näher.

Sein neuer Roman „Eiswut“ ist in Mannheim bei Eiseskälte angesiedelt: am 5. Januar 2009. Der Leser erfährt Details aus dem Privatleben des Kommissar Lauer. Er ist 49 Jahre alt, wohnt auf der Rheinau, hat einen Sohn, von dem er erst ein Jahr nach dessen Geburt erfahren hat, und ist Mitglied in einer - hier frei erfundenen – Mannheimer Single-Börse. Beim „Turbodating“ lernt er eine Frau kennen. Sarkastisch lässt der Kommissar sich an seinem ersten Arbeitstag im neuen Jahr über die Neujahrsfloskeln der Mitbürger aus. Im Wasserbecken des Wasserturms wird am frühen Morgen die Leiche eines Erschlagenen tiefgefroren aufgefunden. Im Fortsetzungsroman ist auch Ärztin Julia Langner aus dem ersten Buch wieder zugegen. Reale Bezugspunkte sind die Körperweltenausstellung, die Lauerschen Gärten und das Cafè Flo unter den Arkaden am Wasserturm. Zwei mögliche Mordmotive kristallisieren sich heraus: Der Tote war Finanzberater und hatte sich mit einer Frau von der Single-Börse getroffen. Auch der Kommissar hatte mit ihr Kontakt. Da wird das nächste Mordopfer gefunden, ein Obdachloser. Die Morde in „Eiswut“ haben keinen wirklichen Hintergrund: Laut Statistik ist im Jahr 2009 in Mannheim kein einziger Mord passiert.

Walter Landin bei der Lesung im Bürgerhaus **Foto: eg**

In der Kurzgeschichte „Wenn Frösche schweigen“ im Roman „Mord im Quadrat“ hat Lauer nur einen kurzen Auftritt und findet den Mörder nicht. Der Ich-Erzähler ist Heiminsasse im Pflegeheim „Maria Segen“, wo Sterben nicht zum Leben gehört, sondern „das Leben ist“. In fünfeinhalb Wochen gibt es acht mysteriöse Todesfälle. Pfleger Brockmann verabreicht als „Todesengel“ Medikamente. Als er einen Frosch zu Tode tritt und in den Teich wirft, erkennt der Heiminsasse, dass er kein guter Mensch ist. Lautstark beklagen die Frösche ihren toten Genossen. Dagegen: Als der getötete Pfleger in den Teich fällt, schweigen sie.

In den 20er Jahren war Mannheim in Deutschland bekannt durch den SV Waldhof und den Mord in der Schimperstraße 16. Landin greift das reale Geschehen vom 20. August 1926 auf. Zeitzeugen haben vor Jahren Zitate und Reime darauf an eine Stadtteilzeitung geschickt: Er hat sein Herz in der Schimperstraß verloren … dann kam er in den Kleiderschrank, es war an einem Abend, als man die Leiche fand... Es handelt sich um den Fund der Leiche des Bankangestellten Ludwig Paul, wohnhaft Käfertaler Straße, im Kleiderschrank einer Büglerin oder Kellnerin in der Dachwohnung Schimperstraße 16. Die Gerüchte überschlagen sich: War es Mord oder nur ein Unfall, vielleicht ein Herzschlag? Mit etwas Fantasie, weil ganz blass, bildet sich der Erzähler ein, den Blutfleck an der Decke der „Osteria Limoni“ noch zu sehen, ehemals die Wirtschaft „Paradies“.

Walter Landin, der in Feudenheim wohnt, aber in Dirmstein in der Pfalz groß geworden ist, setzt gerne die vielen Facetten der Mundart ein: in lustigen Erzählungen, beispielsweise „Wo bitte ist die Speisekart?“, und Gedichten. In der Übersetzung von Janis Joplins „Mercedes Benz“ erinnert er sich genauso an seine Jugend wie im folgenden Gedicht: Ich wär so gern än Rock`n`Roller un bin an Mundartschreiber, so än oller un kän Rock`n`Roller.

Der Vorsitzende des Bürgervereins Heinz Egermann bedankte sich für den Einblick in die spannenden und pfiffigen Werke mit viel Lokalkolorit. Auch den Damen vom GartenstadtTreff dankte er. Sie hatten die Tische wieder hübsch dekoriert und die Besucher mit Kaffee und Kuchen versorgt. **Uschi Künstler**

Eis Sorrento
aus eigener Herstellung...
Wir wünschen unseren Gästen ein frohes Weihnachtsfest und ein gesundes neues Jahr.
Familie Carnicelli
Flensburger Ring 19
68305 MA-Gartenstadt

Wählen und bestellen Sie jetzt Ihren Weihnachtsbraten...

Familie Rettig wünscht Ihnen ein frohes Weihnachtsfest und ein gesundes Jahr 2012

Reiner Rettig Metzgerei

Filetspieß "Madagaskar"
z rt s hw in fil t in pik nt r rin mit fris h m g rk rpf ff r, 100g **2,18**

Rinderbraten "Mykonos"
mit h fskäs - prik füllung un in m u h no - l u h, 100g **1,68**

Kalbsragout "Waidmann"
öko-z rtifizi rt s z rt s l fl is h us ig n r u ht, mit h mpignons un run um würzig g s hm kt 100 g **2,28**

Schweinerücken "Florentin"
mit räut rm tt g füllt, umhüllt mit m it r n n räut rn un no l u h 100g **1,78**

Metzgerei und Party-Service
Lampertheimer Straße 156.
l fon 0 21/ 10 2 un
Waldhof, Speckweg 156
l fon 0 21/ 1212

Ihr bewährter Partner in der Pflege
- Altenpflege
- Krankenpflege
- Behandlungspflege
- Familienpflege
- Hauswirtschaftliche Versorgung
- Betreuung Demenzkranker

Vereinigung für HAUSPFLEGE UND FAMILIENHILFE e.V. Mannheim

Nutzen Sie unsere langjährige Erfahrung. Rufen Sie an, wir beraten Sie gerne.

68305 MA-Waldhof
Alte Frankfurter Straße 33a
Telefon 0621/2 20 88
Telefax 0621/2 30 12 • E-Mail: info@vhf-ma.de

Sieben herrliche Kränze und ein wunderhübsches Gesteck schufen den feierlichen Rahmen für die Totenehrung an der Stele des Waldfriedhofs. ***Foto: UKü***

wiese elektrotechnik
Ihr Ansprechpartner für:
- Elektroanlagen
- Modernisierung, Planung, Installation und Wartung
- Prüfung von Installationen und Geräten
- Photovoltaikanlagen
- Komfort- und Sicherheitstechnik
- Hausgeräte Kundendienst und Verkauf

Kirchwaldstr. 68 Tel: 0621/32891845 info@e-wiese.de
68305 Mannheim Fax: 0621/32891846 www.e-wiese.de

Totenehrung des Bürgervereins und des Kulturvereins Waldhof:

Achtsam, respektvoll, dankbar

Stilvolle Gedenkfeier auf dem Waldfriedhof

„...und ob ich schon wandere im finsteren Tal, fürchte ich kein Unglück...“ Friedemann Stihler hatte mit dem Gospelchor „Joyful Voices“ die Lesung des Psalm 23 vorweggenommen. Pastoralreferent Volker Imgram war nicht böse. Im Gegenteil: „Wer singt, betet doppelt!“, sagte er.

Am Totensonntag gedenken der Bürgerverein Gartenstadt und der Kulturverein Waldhof auf dem Waldfriedhof aller Toten. Die Totenehrung an der Porphyrstele, errichtet 2002 vom Bürgerverein, vereint drei Gedenktage im November: den Volkstrauertag für die Opfer von Krieg und Gewalt, eingeführt 1922 und 1952 wiederbelebt; den evangelischen Totensonntag und den katholischen Feiertag Allerseelen.

„Warum trauern wir eigentlich als Volk? Sollten wir nicht besser nach vorne blicken?“, fragte Volker Imgram in seiner Predigt. Trotzdem erinnern wir uns. „Erinnerung ist das Geheimnis der Erlösung“, zitierte er.

Die Christen leben in Erinnerung an den Tod Jesu. Der Tod hat nicht das letzte Wort. Gemeinsam, nicht getrennt durch Konfessionen, gedenkt die Feier des Leides der Kriege und der eigenen Toten.

Die Bundesrepublik Deutschland hat sich zum Ziel gesetzt: Was damals geschah, soll sich nie wiederholen. „Wie kann man die Spirale der Gewalt durchbrechen?“ Vor elf Jahren konnte sich der Pastoralreferent nicht vorstellen, dass es erschossene Soldaten in Afghanistan gibt. Deshalb benötigten wir Erinnerung. Alle seien aufgerufen, das Wort zu erheben, wenn „einfaches Gedankengut“ die Runde mache. Und dazu, die Zukunft zu gestalten: Damit es keine neuen Opfer politischer Gewalt gebe. Erinnerung – gut für uns und jene, die nach uns kommen.

Raimond Fojkar, Stadtrat der Grünen/Bündnis 90, begann seine Ansprache mit Versen über die Vergänglichkeit. Unvorhersehbar und nicht fassbar, wirft das Ende des Lebens Fragen auf. „Es ist gut, sich diesen gemeinsam zu stellen“, so Fojkar. Musik, Ansprachen, Predigt, das Beten des „Vater Unser“ und das Anzünden von Kerzen wie bei der Feier der Totenehrung sind eine Form des gemeinsamen Gedenkens. Beispielhaft stehen für die verstorbenen Mitglieder des Bürgervereins in diesem Jahr: Altstadtrat Walter Pahl, Helmut Koch, Mitglied des Gesangvereins Gartenstadt und Parodist sowie dessen Schwester Amalie.

„Die Toten mahnen uns“, lautet die Inschrift der Stele auf dem Waldfriedhof. Wie Fojkar interpretiert, mahnen sie uns „achtsam, respektvoll und dankbar“ umzugehen mit der Natur und miteinander. Auch voneinander zu lernen; beispielsweise von den Älteren, die die eigenen Wurzeln spürbar machen. Kurz zusammengefasst: „Nehmt euch im Leben Zeit füreinander!“

Sein Dank galt dem Bürgerverein, Vorsitzender Heinz Egermann, und dem Kulturverein Waldhof, dessen Vorsitzender Stefan Höß die zahlreichen Besucher, darunter Stadträte und mehrere Bezirksbeiräte begrüßte.

Zur stilvollen Feier maßgeblich beigetragen haben: Das Blasorchester Blau-Weiß Waldhof, das zu Beginn und am Ende passende Musikstücke spielte; der Gesangverein Gartenstadt, Leitung Dobrin Panajotov, der „Herr sei mit Trost“ und ein weiteres pastorales Lied vortrug; sowie der bereits erwähnte Gospelchor „Joyful Voices“. Er beeindruckte außer mit zwei deutschen Liedern mit einem englischen Song.

Optisch schufen sieben herrliche Kränze, aufgestellt zu beiden Seiten der Stele, und ein wunderhübsches Gesteck an ihrem Fuße den feierlichen Rahmen. **UKü**

Kränze wurden in diesem Jahr von folgenden Vereinen bzw. Institutionen niedergelegt:
Oberbürgermeister der Stadt Mannheim;
Bürgerverein Gartenstadt, Kulturverein Waldhof,
SPD Ortsverein Gartenstadt,
CDU Waldhof/Gartenstadt,
Siedler- und Eigenheimergemeinschaft Einigkeit,
Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V.

Das **Gesteck**: In Gedenken F.K. Suchtkrankenhilfe Nova Vita

Anwesende Stadträte: Raimond Fojkar (Grüne), Konrad Schlichter (CDU), Roland Weiß (parteilos).
Bezirksbeiräte: Markus Corcelli, Gudrun Müller, Alexander Manz. Andrea Hillenbrand, Klaus Schillinger, Stefan Höss

ADLER - APOTHEKE
Wir wünschen Allen ein frohes Weihnachtsfest und ein gesundes neues Jahr.
Das Team der Adler Apotheke
Sparen Sie bares Geld mit unserem Bonussystem
Hanauer Straße 52 · 68305 Mannheim
Tel. (0621) 751752 · Fax (0621) 7628453
Durchgehend geöffnet Mo, Di, Do, Fr 8.30 - 19.00 Uhr
Mi, Sa 8.30 - 13.30 Uhr

Geschäftsübergabe
Nach fast 20 Jahren übergeben wir unser Haus an unseren Nachfolger, Herrn Wolfgang Leidolf. Für das uns entgegengebrachte Vertrauen und die gute Zusammenarbeit bedanken wir uns bei allen recht herzlich.
Wir wünschen Ihnen und unserem Nachfolger für die Zukunft alles Gute.
Nikos und Helga Dimakas
Appartments Casterfeld
Casterfeldstraße 198 – 68219 Mannheim – Tel: 0621 / 79 64 00 – mobil: 0171- 6 16 48 89
www.appartment-casterfeld.de – www.nikos-dimakas.de – E-mail: casterfeld@t-online.de

Geschäftsübernahme
HOTEL-RESTAURANT HANAUER HOF
Ich habe am 1. November 2011 das Hotel Hanauer Hof von Herrn Nikos Dimakas übernommen. Wir freuen uns auf Sie!
Wolfgang Leidolf und Team
HOTEL HANAUER HOF
Hanauer Straße 1 – 68305 Mannheim – Tel: 0621 / 75 20 85 – mobil: 0151- 41 60 59 86
www.hotelhanauerhof.de – E-mail: info@hotelhanauerhof.de

Ganz nach Tradition schneidet Pfarrerin Stefanie Günther, die den Weihnachtsmarkt eröffnete, den 9,60 Meter langen Christstollen aus dem Backhaus Döringer an. Walter Spagerer, Roland Weiß, Joachim Horner, Wolfgang Bielmeier, Bernhard John und Helmut Döringer schauen zu.

Gartenstädter Weihnachtsmarkt:

Auch bei Glühwein und Wurst den Ursprung von Weihnachten bedenken

Bürgergarten bestand Premiere mit Auszeichnung - Großer Andrang

Von Uschi Künstler
Fotos: Uschi Künstler und Heinz Egermann

Er findet immer am Samstag vor dem 1. Advent statt, seit 1986: der Gartenstädter Weihnachtsmarkt. Vermutlich gab es den einen oder anderen Besucher, der nach alter Gewohnheit zum Freyaplatz kam und große Augen machte: „Wo isn de Woinachtsmarkt?“ Zum ersten Mal waren rund vierzig Zelte im weitläufigeren Bürgergarten aufgeschlagen. Überwiegend stimmten die Gartenstädter der Verlegung des Weihnachtsmarktes vom Freyaplatz in den Bürgergarten zu, so die Resonanz.

Wie der Vorsitzende des Bürgervereins Heinz Egermann in seiner Eröffnungsansprache sagte, können die schärferen Hygienevorschriften auf dem Freyaplatz nicht mehr eingehalten werden. Trotzdem bleibt der Bürgerverein auf dem Freyaplatz präsent. Er will die Zentralität des Platzes fördern: mit mehr Veranstaltungen. Auftakt war die Einweihung des Stromkastens und des wunderschönen Christbaumes, einer Koreatanne, am Freitag, dem 2. Dezember. Wie gewohnt findet am 31. Dezember um 16 Uhr das Silvesterkonzert statt. Im neuen Jahr wird es einen „Närrischen Wochenmarkt“ und weitere jahreszeitliche Aktionen geben, immer freitags um 10 Uhr.

Auch Heinz Egermann hat Weihnachtswünsche. Seine Wünsche für die Gartenstadt:

Ausreichend und gute Betreuung für Kinder und Jugendliche. Kindergarten- und Hortplätze sind dringend nötig. Darüber darf man die Jugendlichen nicht vergessen, auch jene nicht mit schlechten Berufsprognosen.

Die Schulen. Spranger-, Ebert- und Gutzmann-Schule haben ein gutes Konzept für eine Vernetzung im Sinne der Inklusion vorgelegt, das rascher baulicher Umsetzung bedarf. Die Waldschule will erste Gemeinschaftsschule in Mannheim werden. Vorausgesetzt die Räumlichkeiten werden geschaffen, soll ein gymnasialer Zug eingerichtet werden.

Der Bürgerverein. Der Bürgergarten soll mit festen Toiletten für Damen, Herren und Behinderte sowie einer kleinen Küche und einem Mehrzweckraum für

Weiter auf Seite 13

Am Stand der Spranger-Schule konnten Kinder selbst Kerzen aus echtem Bienenwachs ziehen.

Alfred Mader und sein Team bereitete den Glühwein selbstverständlich wieder frisch zu.

Gerne ließen sich die Kinder mit dem Nikolaus fotografieren

Die Sitzgelegenheiten im Bürgergarten wurden sehr gerne angenommen

Überall sind fleißige Helfer im Einsatz

kreative Angebote ausgestattet werden. In manchen Monaten platzt das Bürgerhaus aus allen Nähten. Die Stadt soll rasch die baurechtlichen und strukturellen Voraussetzungen dazu schaffen. Mit einer Unterschriftenliste will man dem Anliegen Nachdruck verleihen.

Die Bürger mögen sich in Vereinen, Kirchen, Schulen und Institutionen engagieren. Oft ist die Freizeit knapp, doch wird man reichlich belohnt: mit Gemeinschaft. Und die ist durch nichts zu erkaufen.

Der fünfte und letzte Wunsch hat sich bereits erfüllt: ein wunderschöner Weihnachtsmarkt. Wer nicht dieser Meinung war, hat hoffentlich Egermanns Bitte erfüllt und sich an ihn gewandt statt mit den Helfern zu schimpfen. Denn die haben unseren tiefen Dank verdient.

Zur Tradition gehört die Eröffnung des Weihnachtsmarktes durch eine bekannte Persönlichkeit. Auch hier gab es eine Premiere. Zum ersten Mal war es eine Frau: Pfarrerin Stefanie Günther von der Gnadenkirche. Sehnsüchtig erwarteten viele Menschen die Adventszeit mit Weihnachtsmärkten, Stollen, Gebäck und Beleuchtung, sagte sie. Die Vorbereitungszeit auf Weihnachten erhelle die dunkle Jahreszeit. „Ist ja noch gar nicht Weihnachten“, sagten manche. Warum feiern wir den Weihnachtsmarkt? Was für Gemeinsamkeiten gibt es mit dem Stall in Bethlehem?, fragte die Pfarrerin. So wie bei uns liegt auch dort kein Schnee, während er auf allen Abbildungen stets zu finden ist. Hier wie dort fehlt die Romantik. Dafür ist es kalt. Eine weitere Gemeinsamkeit: Der Stall lag abseits vom Schuss, hier ist der Weihnachtsmarkt auch nicht so zentral wie am Freyaplatz. In Bethlehem kamen Besucher: Hirten, Engel, Könige. „Wer weiß wer heute kommt?“ Alle brachten Geschenke mit. Auf dem Weihnachtsmarkt kann man Geschenke mitnehmen. Damals waren die Menschen voller Freude und erfüllt von einem Gefühl des Friedens. Auch wir sollten innehalten und eine gute Zeit erleben. Vor mehr als zweitausend Jahren hat die

Weiter auf Seite 14

Das Blasorchester Blau-Weiß darf beim Bürgerverein nicht fehlen.

Selbst gemachte Liköre und Honig aus der Gartenstadt

Seit Jahren erfreut der Chor der Waldschule unter Leitung von Lehrer Konrad mit traditionellen und modernen Liedern die Besucher.

Womit wohl lockte die Karlsterner Hexenzunft die Besucher an? - Mit Hexenschnaps natürlich!

Schöne Tradition: Der Gesangverein Gartenstadt, Leitung Dobrin Panajotov, eröffnet

Reich war die Auswahl an Bastelarbeiten. Hier der Stand des Jugendhauses

Geburt Jesu eine Gemeinschaft gestiftet. Die Pfarrerin hofft, der Weihnachtsmarkt „stärkt das Zusammengehörigkeitsgefühl in der Gartenstadt“ und findet „wunderbar, dass der Bürgerverein ihn ausrichtet“. Ihr Wunsch, es mögen auch an den anderen Ort genauso viele Leute kommen, erfüllte sich. Schließlich gab sie den Besuchern mit auf den Weg, die Bedeutung des Festes auch bei Glühwein und Wurst nicht zu vergessen. Nach Tradition des Bürgervereins bedankte sich Heinz Egermann mit einem Geschenk. Den Titel des Buches („Besser, wenn Du gehst!“) solle sie aber nicht auf sich beziehen, sondern noch ganz lange in der Gartenstadt bleiben. „Ich hoffe nicht, er heißt „Ich bin dann mal weg“, entgegnete Stefanie Günther, die nicht wusste, was das Geschenkpapier verbarg.

Ganz nach Tradition durfte sie die Spende des Backhauses Döringer für die Weihnachtsaktion des Bürgervereins aufschneiden: 9, 60 Meter Stollen, gebacken von Helmut Döringer.

Kleiner Rundgang über den Weihnachtsmarkt

Neben Schulen, Kindergärten, dem Jugendhaus Waldpforte, Vereinen und Institutionen engagierten sich auch politische Parteien auf dem nicht kommerziellen Weihnachtsmarkt, das heißt der Erlös ist für soziale Zwecke bestimmt. Ein Teil fließt in die Weihnachtsaktion, mit der der Bürgerverein bedürftige Menschen beschenkt.

Zwei Fliegen mit einer Klappe schlug die CDU mit ihrem Stand: Zum einen hat sie ihre politischen Wünsche an die Kommunalpolitik kundgetan: attraktive Schulen im Stadtteil, mehr Kinderbetreuungsplätze, III. Medizinische Klinik?, vernünftige Straßen, Radwege und sichere Fußwege. Zum anderen bot sie Laubsägearbeiten aus der Werkstatt Karl Müller zugunsten des Wohnhauses Gartenstadt an. Die Idee stammt von Alexander Manz, Bezirksbeirat, Vorstandsmitglied des Bürgervereins und Enkel von Karl Müller. Bis zu seinem Tode vor sechs Jahren beschäftigte sich der ehemalige Oberwerkmeister bei Benz als Ruheständler von morgens bis abends mit diesem Hobby.

Fleißig kochten Jugendliche und Kinder im Jugendhaus Marmelade, buken Plätzchen, fertigten Pralinen, Essig Öl, Schmuck aus Hirschgeweih, Schals, Flaschentaschen und gossen Seifen mit Motiven drauf. Küchenexpertin Clarissa Bravo und Claudia Kraugmann-Speicher standen ihnen zur Seite. Am Stand

Weiter auf Seite 15

Jasmine Zelt bot nicht nur ihre selbstgemachten Gestecke an; sie dekorierte auch die Zelte des Bürgervereins

Liebe Kunden, liebe Gäste,

vielen herzlichen Dank für Ihren Besuch und die vielen guten Wünsche, Blumen und Geschenke anlässlich unserer Eröffnungsfeier und der „Langen Nacht der Kunst und Genüsse“.

Hautsache KOSMETIK-PRAXIS

Wir bieten weiterhin unsere bewährten entspannenden Gesichtsbehandlungen an. Um ein besseres Behandlungsergebnis zu erzielen arbeiten wir mit verschiedenen Techniken wie Microdermabrasion, Ultraschall, lokale dynamische Mikromassage.

Neu im Angebot haben wir jetzt auch Behandlungen für die Hände, Füße und Problemzonen. Wenn Sie einkaufen, sich informieren oder einfach mal kommen möchten, treffen Sie uns während unserer Öffnungszeiten an.

Öffnungszeiten:		Behandlungen:
Mo, Mi, Fr:	16 – 19 Uhr	täglich 9 – 18 Uhr, Sa bis 14 Uhr
Di, Do, Sa:	11 – 14 Uhr	nach Vereinbarung

Auf Weihnachtsgutscheine gewähren wir 10 % Rabatt

Wir freuen uns auf Ihren Besuch und wünschen Ihnen frohe Weihnachten.
Ihr Hautsache-Team, Thekla Nemeth, Vicky Dikoliakou und Berbel Koroknay

Hautsache Kosmetik-Praxis - Berbel Koroknay - Speckweg 45-51 - 68305 Mannheim
Tel. 0621 / 98 19 55 30 www.hautsache-kosmetik.de Info@hautsache-kosmetik.de
Unsere gekennzeichneten Parkplätze befinden sich hinter dem Haus. Zufahrt direkt im Kreisel.

Einträchtig nebeneinander präsentierten sich SPD und CDU. Gäste waren auch im Stand willkommen.

Kosmetik & Wellness

Frohe Weihnachten wünscht Gisela Huber-Schmitt

Denken Sie an Ihre Lieben!

Gutscheine und Geschenke erhältlich.

Donarstraße 18 · 68305 Mannheim
Tel. 0621 / 72 49 17 92

Fortsetzung von Seite 14

hoffte Gerhard Deutsch auf kauflustige Kundschaft für den Förderverein des Jugendhauses. In der Eduard-Spranger-Schule entstanden in Werkstunden und im Einzelförderunterricht köstliches Tomatenpesto, Maronen-Kürbis-Chutney und Holzbretter. Für Kalender haben sich die Schüler im Deutschunterricht Gedichte ausgedacht und im Kunstunterricht Zeichnungen dazu erstellt. Lavendelsäckchen und Bienenwachskerzen als Bärchen und Tannenbäume ergänzten das Angebot. Mit besonderen Attraktionen widmete sich der Stand den Kindern: dem Kerzenziehen und der Mal- und Bastelecke. Auch der spezielle Kindertee war auf sie abgestimmt.

Beim Sortiment des evangelischen Kindergartens der Auferstehungskirche im Rottannenweg hatten die Eltern kräftig die Finger im Spiel: Gebäck, Krippen, Adventsgestecke, aus Holz geschnitzte Teelichter, Engel und Elche, Serviettenhalter, Fensterschmuck, Karten und Geschenktüten. Die Kindergärtnerinnen Renate Kohl und Traudel Burkhart boten am Stand auch Sekt, Lachs- und Frischkäsebrötchen an.

Sternsinger erwünscht? Am Stand der Gemeinde St. Elisabeth konnte man sich in eine Liste eintragen. Der Erlös geht dem Kindermissionswerk die Sternsinger zu. Zum Mitnehmen gab es Broschüren mit Gebeten und Weihnachtskarten.

Tische und Bänke luden dazu ein, dem umfangreiche musikalische Programm im Sitzen zu lauschen: der Kapelle Egerland, dem Gesangverein Gartenstadt, dem Kinderchor der Waldschule, Leitung Lehrer Konrad, Musiklehrer Peter Müller, der als Alleinunterhalter und mit seinen jungen Pianisten auftrat sowie dem Blasorchester Blau-Weiß Waldhof. Für den Glühwein aus gutem Rotwein von Gerhard Ledergerber hatte Alfred Mader die Gewürze schon Tage vorher zusammengestellt. Eifrig verteilte Nikolaus Walter Kugler an die Kinder Obst, eine Spende der Großmarkt Mannheim GmbH. Auf dem Karussell durften die ganz kleinen Besucher kostenlose Runden drehen: ihr Favorit auf dem wunderschönen Weihnachtsmarkt.

Prominente Besucher:

der ehemalige Bundestagsabgeordnete und Gewerkschafter Walter Spagerer mit Frau Karla, der Fraktionsvorsitzende SPD und Ehrenringträger der Stadt Max Jaeger, die Stadträte Joachim Horner, Rolf Dieter und Roland Weiß, zu späterer Stunde Andrea Safferling und Konrad Schlichter, der Vorsitzende der GBG Wolfgang Bielmeier, als Vertreter der Schulen Lothar Appenzeller, Rektor der Spranger-Schule, sowie Bezirksbeiräte.

PRAXIS FÜR ALTERNATIVE HEILKUNDE

Ich wünsche allen Patientinnen & Patienten frohe Weihnachten und alles Gute für 2012!

Thorsten Kettner
Heilpraktiker
Kirchwaldstraße 19 · 68305 Mannheim
Tel. 0621 / 72 84 15 80 · Mobil 0177 / 7 43 19 86

Wir wünschen unseren Kundinnen und Kunden ein frohes Weihnachtsfest und ein gesundes neues Jahr.

Friseurstübchen
Iris Müller
Mannheim-Gartenstadt
Soldatenweg 103, ☎ 75 12 80

Praxis für Physiotherapie Roland Müller

Wir wünschen unseren Patientinnen & Patienten schöne Weihnachten und alles Gute für das neue Jahr!

Kirchwaldstraße 25
68305 Mannheim
Mail: Roland.Mueller@kg-ma.de
Internet: www.kg-ma.de
Tel.: 0621/ 75 80 39
Öffnungszeiten:
Mo.-Do.: 8-19 Uhr, Fr.: 8-14 Uhr und nach Vereinbarung

Koreatanne vom Kuhbuckel ziert in diesen Tagen den Freyaplatz

Dachdeckerei Körber stellt Fahrzeuge und Personal zur Verfügung - Mitglieder des Bürgervereins leisten ganze Arbeit

Über viele Jahre kam der Weihnachtsbaum für den Freyaplatz aus der Gartenstadt. Alle Anmeldungen von Baumbesitzern, die den Bürgerverein Gartenstadt erreichten, wurden an Manfred Bruhnke weitergeleitet, der sich den Baum anschaute und überlegte, ob und wie er gefällt, transportiert und aufgestellt werden könnte.

Im letzten Jahr waren alle Fahrten Bruhnkes vergebens. Die wenigen angebotenen Bäume standen ohne Zufahrtsmöglichkeiten im Gartengelände. Also musste der Bürgervereinsvorstand entscheiden: Baum kaufen für den Freyaplatz oder der schöne Schmuck bleibt aus. So kam es, dass ausgerechnet im Jubiläumsjahr ein Gastbaum aus dem Odenwald den Freyaplatz zierte.

Für diesen Advent standen die Vorzeichen für einen Baum aus der Gartenstadt alles andere als günstig. Da gebe es am Kuhbuckel zwar ein prachtvolles Exemplar, berichtete Manfred Bruhnke. Der Hausbesitzer wolle ihn loswerden, weil der Baum einfach viel zu groß geworden war. Doch er sei auch für den Freyaplatz deutlich zu groß, vermutlich auch viel zu schwer für den Kranwagen der Firma Körber. Es gab Gespräche, Besichtigungen und schließlich entschied der stellvertretende Bürgervereinsvorsitzende Hans Schmid: „Das packen wir an.“

Jetzt steht ein Prachtexemplar von einer Koreatanne, geschätzte 30 Jahre alt, frei in einem Vorgarten herangewachsen, auf dem Freyaplatz, ein freundlicher Gruß vom Kuhbuckel.

Zu bewältigen wären das Schlagen, der Transport und das Aufstellen des Baumes für die Mitglieder des Bürgervereins nicht gewesen. Die Firma Körber gibt seit etlichen Jahren den Ausschlag, dass es mit der Aufstellung des Baums auf dem Freyaplatz reibungslos klappt. Mit einem schweren Kranwagen und einem großen Lkw kommen die Mitarbeiter Körbers. Einen satten halben Tag stellt der Familienbetrieb dem Bürgerverein seine wertvollen Fahrzeuge und seine erfolgreichen Mitarbeiter kostenlos zur Verfügung. Dafür herzlichen Dank des Bürgervereins Gartenstadt!

Wenn der Baum dann endlich am Kran hängt, kann er mit dem Stamm in die im Boden des Freyaplatzes eingelassene Metallöse gestellt werden. Oft muss da Vorstandsmitglied Georg Dada mit der Säge und mit Keilen nachhelfen. Oft wird lange justiert, bis der Baum gerade steht.

Zum Anbringen der Lichterketten und des Schmucks braucht es dann einer großen Leiter und des Hubsteigers von Körber.

Was wäre der Freyaplatz in der Advents- und Weihnachtszeit ohne Weihnachtsbaum? Was wäre, wenn die Lichter nicht brennen würden? Gespeist vom neuen Stromkasten, den die Gartenstadt-Genossenschaft dem Bürgerverein ermöglichte, brennen die Kerzen zeitgesteuert jeden Abend bis zum 6. Januar. Der Termin, den die Stadt für das Einsammeln von Weihnachtsbäumen angibt, ist zugleich der Tag, an dem der schönste Weihnachtsbaum auf dem Freyaplatz seinen Dienst getan hat. Vereinsmitglieder heben ihn aus seiner Verankerung und legen den Baum rechtzeitig zum Abholen bereit.

Baumspender für 2012 dürfen sich gerne schon jetzt melden! **eg**

Harte Arbeit ist die Aufstellung des Weihnachtsbaums auf dem Freyaplatz. Dank der Hilfe der Firma Körber und dem von der Gartenstadt Genossenschaft finanzierten Strom-Anschluss kann der Bürgerverein auch in den kommenden Jahren den Platz mit einem Baum bestücken.

Jetzt geht es ans Schmücken.

Frohe Festtage wünscht
Lidy Rohrleitungsbau

Frohe Weihnachten und ein gutes neues Jahr mit wohliger Wärme wünscht Ihnen Ihr Heizungspartner vor Ort.

Flensburger Ring 24
68305 Mannheim
Tel: 0621 / 75 14 28
Fax: 0621 / 74 75 94
www.lidy.de

Ralf Rodemer
KFZ-Meisterbetrieb
Die zuverlässige Werkstatt in Ihrer Nähe

Ich wünsche meinen Kundinnen und Kunden ein frohes Weihnachtsfest und ein glückliches neues Jahr!
TÜV Mittwoch und Freitag im Haus.
Waldstraße 118-124 • 68305 Mannheim
Tel.: 0621/751328
Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 7.30-17.30 Uhr

20 Jahre in Mannheim, immer vor Ort!

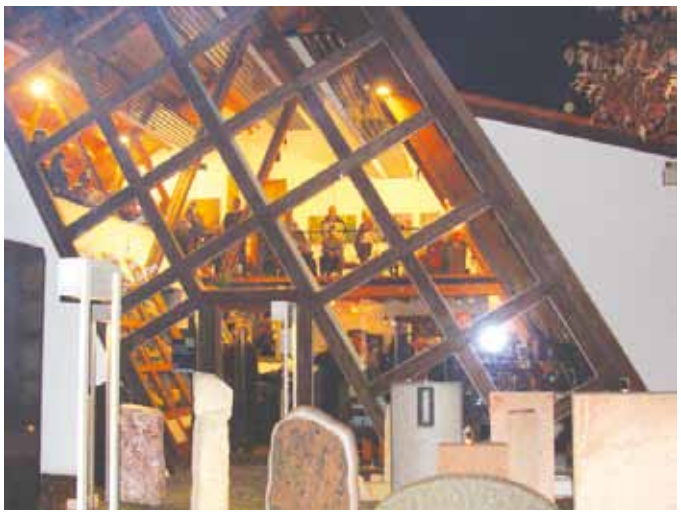
Fahrschule
Klaus Stahl
Tel: 0621/74 32 83 oder 0621/37 28 12
Mobil: 0171 75 35 292
www.fahrschule-stahl.de
fahrschule.stahl@freenet.de
30 Jahre Erfahrung, immer für Dich da!

Oppauer Str. 32	Anmeldung:	Mo. u. Mi.	18.00 - 20.30 Uhr
	Theorie:	Mo. u. Mi.	19.00 - 20.30 Uhr
Am Alten Meßplatz 6	Anmeldung:	Mo. u. Mi. u. Fr.	16.00 - 18.00 Uhr
	Theorie:	Di. u. Fr.	18.00 - 19.30 Uhr

ROLF KLEBER

Container-Dienst
Abbruch
kostenlose Schrottentsorgung
Der Weidenweg 15 · 68305 Mannheim
Telefon: 0621/74 79 48 · Mobil: 0171/453 83 14

Kein Durchkommen in der Wotan-Apotheke.



Beim FormStein ist es zur Vernissage proppenvoll.

Vater und Sohn Uyan, die neuen Verleger dieses Journals, fühlten sich in der Gartenstadt gleich wohl. Mit Redakteurin Uschi Künstler und Heinz Egermann machten sie einen Streifzug.

Poesie-Blumen weiß immer wieder zu bezaubern.

Lange Nacht:

Die Waldhöfer und Gartenstädter kamen in Scharen

Wo sich „Nester“ gebildet hatten, brummte bei der „Langen Nacht“ der Betrieb. Überall in Waldhof und Gartenstadt. Die alten und hoffentlich neuen Kunden kamen in großer Zahl. Auf dieser Seite können wir nur wenige Impressionen zeigen. Die lange Nacht 2011 liegt doch schon lange zurück. Bald schon Zeit, an 2012 zu denken!

Charly Graf war im Bürgerhaus gefragter Gesprächspartner

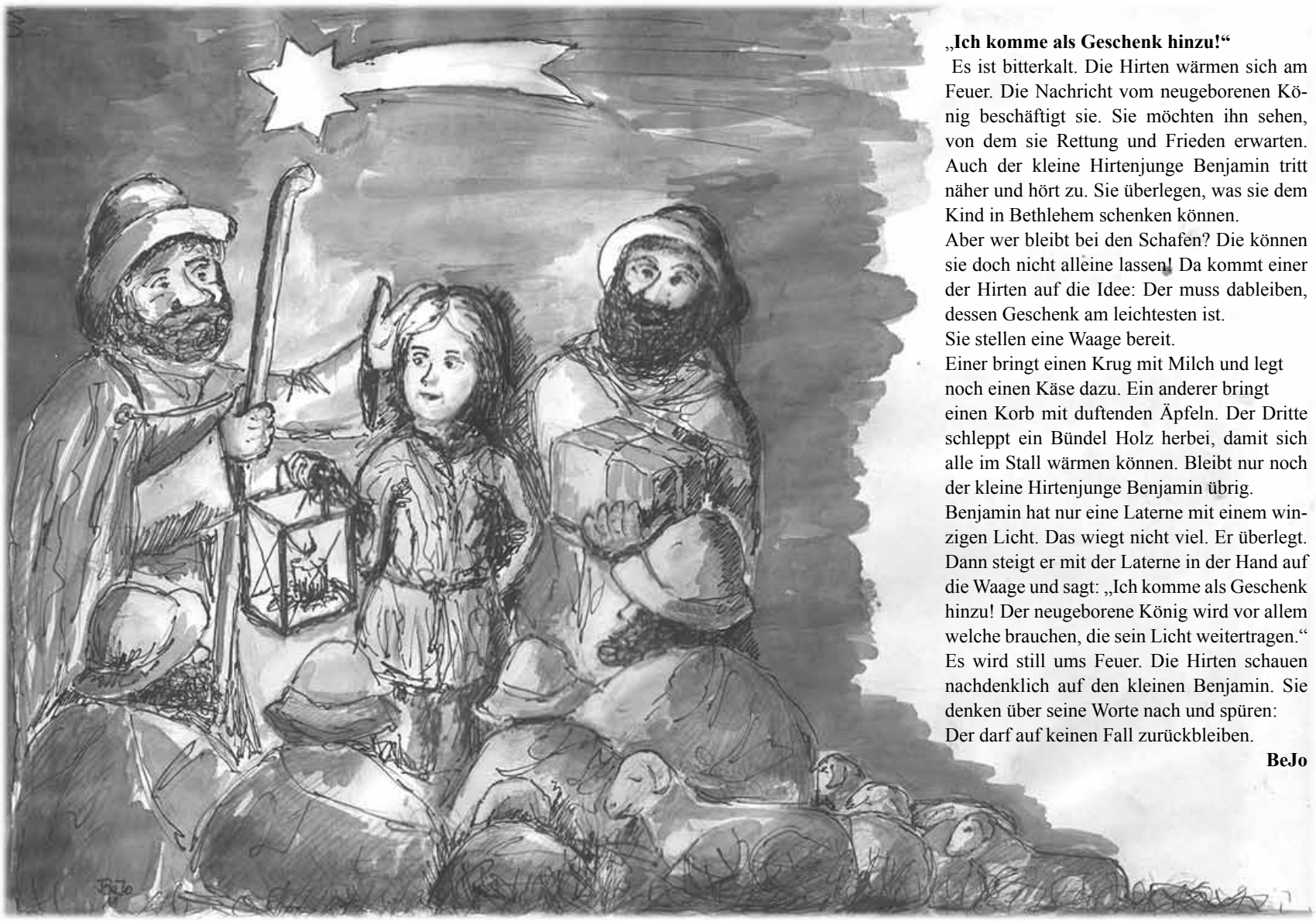
Holzschnitzer Fuchs stellte im Bestattungshaus Zeller aus.

Kunst mit der Kettensäge: die Besucher staunten und kauften im Bürgergarten.

Poesie-Blumen, GalerieFormStein, Bürgergarten, Bürgerhaus, Thorsten Müller mit seiner Praxis für alternative Heilkunde, Zahnärztin Höhn-Längle, Haardesign Cloeser-Steffan und Physiotherapie Roland Müller bildeten gemeinsam einen Schwerpunkt bei der Langen Nacht.

Bei der Sparkasse Rhein Neckar Nord:
Jeden Monat tolle Gewinne!

Bei der Sparkasse Rhein Neckar Nord haben junge Giro-Kontoinhaber zwischen 13 und 18 Jahren jeden Monat tolle Gewinnchancen. Vom iPod über Stereoanlagen bis zum Fernseher ist alles im Programm. Nina Waldbrenner (mitte), Kundin der Filiale Neueichwald, hat bei der Auslosung für den Monat Oktober einen Spargeschenkgutschein über 150 EUR gewonnen. Mit ihr freuten sich bei der Gewinnübergabe Kundenberater Bernd Jung (links) und Kundenberaterin Verena Wollburg (rechts). Dort hofft man natürlich, dass noch viele Jugendliche nicht nur die vielen Möglichkeiten des Taschengeldkontos nutzen, sondern auch ihre Gewinnchancen.



„Ich komme als Geschenk hinzu!“

Es ist bitterkalt. Die Hirten wärmen sich am Feuer. Die Nachricht vom neugeborenen König beschäftigt sie. Sie möchten ihn sehen, von dem sie Rettung und Frieden erwarten. Auch der kleine Hirtenjunge Benjamin tritt näher und hört zu. Sie überlegen, was sie dem Kind in Bethlehem schenken können.

Aber wer bleibt bei den Schafen? Die können sie doch nicht alleine lassen! Da kommt einer der Hirten auf die Idee: Der muss dableiben, dessen Geschenk am leichtesten ist.

Sie stellen eine Waage bereit.

Einer bringt einen Krug mit Milch und legt noch einen Käse dazu. Ein anderer bringt einen Korb mit duftenden Äpfeln. Der Dritte schleppt ein Bündel Holz herbei, damit sich alle im Stall wärmen können. Bleibt nur noch der kleine Hirtenjunge Benjamin übrig.

Benjamin hat nur eine Laterne mit einem winzigen Licht. Das wiegt nicht viel. Er überlegt. Dann steigt er mit der Laterne in der Hand auf die Waage und sagt: „Ich komme als Geschenk hinzu! Der neugeborene König wird vor allem welche brauchen, die sein Licht weitertragen.“

Es wird still ums Feuer. Die Hirten schauen nachdenklich auf den kleinen Benjamin. Sie denken über seine Worte nach und spüren: Der darf auf keinen Fall zurückbleiben.

BeJo

KinderVesperkirche:

Mehr Andrang als im letzten Jahr

Mitarbeitende für Mittwochstisch gesucht

Die zweiwöchige KinderVesperkirche in der Pauluskirche am Speckweg, die bisher beispiellos in ganz Deutschland ist, endete am Sonntag mit einem Jugendgottesdienst. Zuvor gab es noch einmal Mittagessen und ein Bastelprogramm. Ab Frühjahr 2012 wird die KinderVesperkirche zusätzlich zum Sommer-Zeltlager ein weiteres „Kind“ haben: einen regelmäßigen Mittwochstisch.

Dazu lädt sie Schüler aus benachbarten Schulen ein. Nach den Fasnachtsferien werden siebzig Schüler der Johannes-Gutenberg-Förderschule und der Waldhofgrundschule erwartet. Projektleiterin Ruth Würfel von der Jugendkirche will ihren jungen Gästen nach dem Mittagessen Brettspiele, Bastelmöglichkeiten und bei gutem Wetter auch Spiele draußen anbieten.

Hierfür sucht sie Helfer: „ Wer Freude daran hat, gemeinsam mit Kindern kreativ zu sein, ist herzlich eingeladen, bei uns mitzuarbeiten.“

Sie denkt dabei auch an Schulen und ältere Schüler, die ein soziales Projekt absolvieren möchten. Der Einsatz beim Mittwochstisch kann zertifiziert werden.

Zur KinderVesperkirche kamen in diesem Jahr rund ein Drittel mehr Gäste als im Vorjahr. Erstmals gab es auch einen Familien-Brunch. Vor allem Schulen nutzten das Angebot: insgesamt rund 1650 Kinder.

Nach vier Jahren ist die Kindervesperkirche in der Jugendkirche im Stadtviertel gut angenommen. Viele Kinder kommen auch außerhalb ihres Klassenverbandes dorthin

„Das Bedürfnis nach Essen in der Gemeinschaft und vor allem nach einem kreativen Nachmittagsprogramm mit gutem Spiel- und Bastelmaterial ist groß“, berichtet Ruth Würfel. „Hier erleben die Kinder, dass sich jemand Zeit für sie nimmt und sie etwas Ausprobieren können.“

Infos und Kontakt: Ruth Würfel, Telefon 7773666-31, e-mail: ruth.wuerfel@ekjm.de

Evangelische Stiftung Pflege Schönau:

Wie die Kirchwaldsiedlung zu ihrem Namen kam

Wald- und Grundbesitzerin mit Baupflicht

Das Kloster Schönau; Aquarell um 1575. ***Bild: Pflege Schönau***

Von Uschi Künstler

An einem Baumstämmchen im Käfertaler Wald in der Nähe der Bahnlinie hängt ein Hinweisschild: „Evangelische Stiftung Pflege Schönau – Kollekturwald“. Kollekturwald? Eine Pflegeeinrichtung auf der Schönau? Sicher können viele Spaziergänger nichts damit anfangen. Es sei denn, sie kommen aus der Kirchwaldsiedlung. Hier besitzt die „Evangelische Stiftung Pflege Schönau“ (ESPS) viele Grundstücke; die Haus- und Wohnungseigentümer haben Erbpachtverträge mit ihr abgeschlossen.

Wichtigste Aufgabe der selbständigen kirchlichen Stiftung ist die Sanierung und Renovierung von 85 Kirchen und 44 Pfarrhäusern im Bereich der Evangelischen Landeskirche Baden – rund ein Drittel der Objekte steht unter Denkmalschutz. Sie verwaltet und vertritt die „Evangelische Pfarrpfründestiftung Baden“, die vierzig bis fünfzig Pfarrstellen finanziert ohne Zuschüsse aus Kirchensteuermitteln.

Mit 14000 Hektar Landbesitz vom Bodensee bis Wertheim, davon 7600 Hektar Wald, erwirtschaftet die ESPS die Mittel für achtzig Angestellte in den Verwaltungen Heidelberg, Freiburg und Mosbach.

Historischer Grenzstein des Klosters Schönau in den Wäldern rund um Michelbuch (oberhalb Neckarsteinach)

Ihre Erlöse widmet sie der Landeskirche.

Tatsächlich wurde der Stadtteil Schönau nach der „Pflege Schönau“ benannt. Der Name geht auf das Zisterzienserkloster in Schönau bei Heidelberg zurück. 1560 löste Kurfürst Friedrich III. alle Klöster und Stifte auf. Um diese auch weiterhin baulich unterhalten zu können, richtete er aus dem Vermögen des Klosters Schönau einen Fond ein, den die „Pflege Schönau“ mit Sitz in Heidelberg verwaltete.

Wie vor 451 Jahren ist der Kirchenwald auch heute ein wichtiger Teil des Besitzes der ESPS, die größte körperschaftliche Waldeigentümerin in Baden-Württemberg ist. Der eigene Forstbetrieb bewirtschaftet fünf Reviere im Neckar-Odenwald-Kreis, Rhein-Neckar-Kreis und Ortenaukreis. Wichtigstes Prinzip ist die Nachhaltigkeit: Nur soviel Holz wird eingeschlagen, wie nachwächst.

Seit 1999 ist die Stiftung mit dem PEFC-Siegel ausgestattet, das nachhaltige Holzernte verspricht. Ihr Baumbestand produziert in zwei Minuten eine Holzmasse, die einer massiven Gartenbank entspricht.

Die ESPS versteht ihren Wald auch als Natur- und Erlebnisraum für die Menschen der Region. Schulklassen und Gruppen bietet sie Waldführungen zu verschiedenen Themen an. Im „Internationalen Jahr der Wälder 2011“ gab es viele Aktionen und Veranstaltungen rund um den Wald.

Vor sechs Jahren wurde die Stelle für Öffentlichkeitsarbeit geschaffen, die Christine Flicker begleitet. Fachbeiträge, Pressemeldungen, Konzerte und nicht zuletzt der Weihnachtsbaum fürs Bundeskanzleramt aus der Nähe von Mosbach dienen dem Allgemeinwohl.

Eine Haupteinnahmequelle der ESPS stammt aus Vermietung und Verpachtung. Sie verwaltet 100 Wohngebäude mit rund 1000 Mietverträgen, die meisten in den badischen Großstädten.

Steinmetzarbeit am Eingang zum Verwaltungsgebäude in Heidelberg.

„Ohne Wald gäb's keine Kirchenbänke" - anschaulich verdeutlicht die Pflege Schönau den Zuwachs an Holz in ihren Wäldern innerhalb von zwei Minuten. ***Foto: eg***

Eine Alternative zum Kauf eines Baugrundstücks bietet ein Erbbaurechtsvertrag.

Der Bauherr erwirbt das Nutzungsrecht für die Dauer von 99 Jahren gegen die jährliche Zahlung von Erbpachtzinsen. Ausschlaggebend für die Höhe ist der Wert des Grundstücks; die Steigerung passt sich den Lebenshaltungskosten an, errechnet vom Statistischen Bundesamt.

Oft erscheint sie den Pächtern unverhältnismäßig hoch, weil eine Anhebung nur alle paar Jahre stattfindet. Die ESPS betreut zwanzigtausend Pachtverträge.

Auch in Mannheim obliegt der Stiftung die Baupflicht an alten Kirchen und Pfarrhäusern: die Unionskirche in Käfertal, die Dreifaltigkeitskirche in Sandhofen, das Seckenheimer Pfarrhaus, die evangelische Kirche und das Pfarrhaus in Wallstadt.

Eigentümer von Grundstück und Gebäude ist in der Regel die Kirchengemeinde. Für die von der Pfele Schönau finanzierte Renovierung der Matthäuskirche in Neckarau 2005/2006 vergab die Architektenkammer eine Auszeichnung.

Ökologisch zertifizierte Neupflanzung im Käfertaler Wald

Kinder helfen Kindern – und ich bin dabei!

Kindermissionswerk „Die Sternsinger“ unterstützt 2.875 Projekte weltweit

Straßenkinder in Südamerika, Aids-Waisen in Afrika, Kinder in den Krisengebieten Asiens und Osteuropas – 2.875 Projekte für Not leidende Kinder weltweit wurden im vergangenen Jahr vom Kindermissionswerk „Die Sternsinger“ unterstützt. Einnahmen in Höhe von insgesamt rund 73,3 Millionen Euro standen dem Kinderhilfswerk der katholischen Kirche in Deutschland 2010 für seine Arbeit zur Verfügung. Gefördert wurden Projekte in 121 Ländern.

Die Mittel stammen aus Spenden, den größten Beitrag leistet jährlich die Aktion Dreikönigssingen.

Großen Wert legt das Kindermissionswerk darauf, dass die geförderten Projekte und Hilfsprogramme in Afrika, Lateinamerika, Asien, Ozeanien und Osteuropa einen nachhaltigen Charakter aufweisen.

Der verantwortliche Umgang mit Spendengeldern wird dem in Aachen ansässigen Werk jährlich durch die Auszeichnung mit dem Spendensiegel des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen (DZI) bescheinigt.

Bei lediglich 5,61 Prozent lag 2010 der Anteil der Aufwendungen für Werbung und Verwaltung.

Kirchliche oder staatliche Mittel nimmt das Hilfswerk nicht in Anspruch. Neben der Förderung der Kinder-Hilfsprojekte zählen der Einsatz für die Rechte von Kindern weltweit sowie die Bildungsarbeit zu den Aufgaben.

Bereits am 2. Februar 1846 wurde das Kindermissionswerk gegründet. Betroffen von der Not der Kinder in China und Afrika hatte Auguste von Sartorius, ein Kind in Aachen, eine Initiative aufgegriffen, die 1843 in Frankreich begonnen hatte und heute in 115 Ländern verbreitet ist.

Die Sternsinger der Gemeinde St. Elisabeth sind vom 27. Dezember bis 3. Januar unterwegs, speziell am 27. und 29. Dezember, am 2. und 3. Januar.

Wer den Besuch der Sternsinger wünscht, wende sich bitte an die Gemeinde.

weru
Fenster und Türen *fürs Leben*

Wir wünschen Ihnen frohe Weihnachten und ein gutes, glückliches neues Jahr.

Weru-Studio-Stotz
Neckarauer Straße 46
68199 Mannheim
Tel.: 0621 - 31 98 150
Fax: 0621 - 87 55 15 4
info@weru-studio-stotz.de
www.stotz-fenster.de

Patrozinium und Gemeindefest von St.Elisabeth:

Starke Verbindung zur Partnergemeinde in Peru

Drei Ziele hatte sich die Gemeinde von St. Elisabeth für das Patrozinium und das zu gleicher Zeit begangene Gemeindefest vorgenommen: die Kirchenpatronin zu ehren, Begegnungsmöglichkeiten zu schaffen und gemeinsam zu feiern; speziell 15 Jahre Perupartnerschaft der Gemeinde mit Santa Rosa de Lima in Ica. „Mit dem Erlös des Festes wollen wir Gemeindeaufgaben und Projekte des Perukreises unterstützen.“

Es war ein schönes Fest, trotzdem muss aber auch über Veränderungen nachgedacht werden.

Der Spieleabend am Samstag wurde nur von wenigen Gästen angenommen, war aber für die Teilnehmenden ein schöner, amüsanter Abend, obwohl schon gleich zu Beginn von einem Fremden, der gesehen, aber nicht erkannt worden war, fast 400 Euro aus der Wechselgeldkasse gestohlen wurde, Geld, das nun bei unseren Projekten schmerzhaft fehlt.

Der Sonntag begann mit einem sehr gut besuchten Gottesdienst. Gestaltet vom Perukreis und Vikar Dyc thematisierte er das anschließende Fest, das im Zeichen der Perupartnerschaft stand. „Wir gedachten der heiligen Elisabeth und ihrer Glaubensschwester in Peru, der heiligen Rosa von Lima, die in verschiedenen Zeitaltern lebten und doch von ganz ähnlichen Leidenschaften angetrieben waren: von ihrem unermüdlichen Einsatz für die Armen, der in einem unerschütterlichen Gottvertrauen gründete.

Die Verbindung der Patroninnen der beiden Partnergemeinden St. Elisabeth und Sta. Rosa in Ica Peru wurde vom Perukreis in einem fiktiven Dialog der beiden Heiligen veranschaulicht und nahe gebracht.

Ebenfalls im Gottesdienst wurden die Kommunionkinder des kommenden Jahrgangs vorgestellt. Ein berührender Moment war die Übergabe der gesegneten kleinen Kreuze an die Kinder durch Mitglieder des Gemeindeteams.

Das anschließende Fest im Gemeindesaal war sehr gut besucht und die Küchenmannschaft gab ihr Bestes mit deutschem und peruanischem Essen.

Die Programmpunkte des Nachmittags wurden mit unterschiedlichem Interesse aufgenommen. Es gab eine Tanzaufführung des Kindergartens St.Elisabeth, der auch den Saal mit peruanischen Fähnchen geschmückt hatte.

Erzieherinnen des Kindergartens St.Marien betreuten Kindergartenkinder, für Schulkinder gab es eine Rallye, die von Mitgliedern des Gemeindeteams und des Perukreises angeboten wurde.

Im Saal informierte der Perukreis über die aktuelle Situation im Land und unterhielt die Anwesenden mit einem Quiz über Peru. An einem Verkaufsstand der Alphabuchhandlung konnte man Bücher erwerben, der Gepastand bot fair gehandelte Produkte an und im Foyer gab es einen Stand mit gebrauchten Büchern und Spielen für Kinder.

Was ist nun das Fazit für die Veranstalter?

Ein schöner Gottesdienst und die Möglichkeiten der Begegnung sind gefragt. Zusätzliche Angebote sind eigentlich kaum nötig, um ein gelungenes Fest zu feiern.

Zum Schluss geht ein großer Dank an alle Helfer, die schon jetzt zum Helferessen am 13. Januar nach St. Elisabeth eingeladen sind und ein ebenso großer Dank an alle Gäste, die uns seit vielen Jahren die Treue halten.

Rosemarie Kolb,
Thomas Schmidl,
Malwine Frey

Seelsorgeeinheit:

Adventskalender unterwegs

25 Stationen bis Weihnachten

„Dieser Rollladen muss jetzt noch geschlossen bleiben, denn heute Abend haben wir den „lebendigen Adventskalender“ verrät Schwester Ruth im Kindergarten St. Marien am Nikolaustag. Der Kindergarten ist eine von 25 Stationen des mobilen Adventskalenders, zu denen die Seelsorgeeinheit in der Adventszeit einlädt.

Beim lebendigen Adventskalender gibt es Lieder, Geschichten, Sehenswertes und oft als zusätzlichen Lohn für das Kommen Gebäck und Getränke.

Erste Station war am 1. Advent der Familiengottesdienst in St. Franziskus, am Ziel sind die Kinder und ihre Begleiter am 24. Dezember, 16 Uhr, bei der Krippenfeier in St. Elisabeth. Besucht werden sie dann auch die Kirche St. Lioba, das Pfarrhaus im Waldfrieden und die Kindergärten von St. Franziskus, St. Marien und St. Elisabeth haben.

Noch kann man sich dem lebendigen Adventskalender anschließen. Die Sonntage ausgenommen jeden Tag pünktlich um 17 Uhr trifft man sich an einer anderen Adresse.

Folgende Stationen sind es noch bis Weihnachten:

15. Dezember:
Föhrenhof 10

16. Dezember:
Langer Schlag 132

17. Dezember:
Glücksburger Weg 112

18. Dezember,
10.30 Uhr: Familiengottesdienst in St. Franziskus

19. Dezember:
Kindergarten St. Elisabeth, Am Kiefernbühl 2

20. Dezember:
Freyaplatz 10

21. Dezember:
Glücksburger Weg 260

22. Dezember:
Theodor-Fliedner-Weg 57

23. Dezember:
Oberlinweg 7

24. Dezember,
16 Uhr: Kinderkrippenfeier in St. Elisabeth.

Neuapostolische Gemeinde:

Spende an Aufwind

Die Spende in Höhe von 1.000 Euro aus dem Klavierabend am 1. Oktober und der Chormatinee am 2. Oktober wurde am Freitag, den 4. November, an die soziale Einrichtung „Aufwind“ Mannheim übergeben.

Anlass waren die Tage der offenen Tür zum 60-jährigen Bestehen der Kirchengemeinde Gartenstadt der Neuapostolischen Kirche.

Evangelist Rouven Angermann würdigte bei der Übergabe die Arbeit des engagierten Teams von Fachleuten, das Kindern, Familien und Alleinerziehenden in schwierigen Situationen die nötige Unterstützung gibt.

Die Gemeinde Gartenstadt der Neuapostolischen Kirche sah eine schöne Aufgabe darin, diese Einrichtung besonders zu unterstützen.

1000 Euro spendete die Neuapostolische Gemeinde Gartenstadt jetzt an „Aufwind.“

Zinzendorfhaus:

Auch im Heim noch mitten im Leben

Vielfältige Angebote für einen guten Lebensabend – An Schließung nicht gedacht

Es ist der Duft von frischen Waffeln, Sahne und Obst. Der Duft soll schöne Erinnerungen wachrufen bei den alten Bewohnern im Haus, ein kleiner Beitrag dazu sein, ihren Lebensabend zu bereichern. Deshalb gibt es tägliche Angebote, aber auch Fasnachtsparty, Oktoberfest, Weihnachtsfeiern und ganz individuell gestaltete Festtage.

Beim Zinzendorfhaus werden rund 250.000 Euro in die Sanierung und Wärmedämmung des Dachs investiert. Zum Zeitpunkt unseres Fotos war auch die Auferstehungskirche noch eingerüstet.

Alltag im Zinzendorfhaus, das mit gutem Personalschlüssel, Betreuung und Beschäftigungsarbeit glänzt. Und damit mehr als wettmacht, dass das Haus am Kuhbuckel 1972 als Altersheim errichtet wurde, inzwischen jedoch ein reines Pflegeheim ist. Paul Kreimes, Verwaltungsleiter und aktueller Heimleiter, verfolgt die Entwicklung seit 15 Jahren. Damals, sagt er, betrug die Verweildauer noch sechs Jahre. Inzwischen sind es noch eineinhalb Jahre.

Das Zinzendorfhaus hat sich auf die neue Situation eingestellt. Die Vierbettzimmer gehören der Vergangenheit an, Einzelzimmer dominieren. Auch eigenes Möbel kann mitgebracht werden. Familiär soll es sein.

Paul Kreimes kennt alle die Bewohner und die 115 Beschäftigten mit Namen. Er braucht Zeit, wenn er durch das Haus geht. Die Frau im Rollstuhl schiebt er zum Aufzug. „Die Schwester nimmt sie mit nach oben.“ Dem alten Mann, der auf der Terrasse eine Zigarette rauchen möchte, macht er schnell die Türe auf.

Die Philosophie des Hauses wurde jetzt in fleißiger Gemeinschaftsarbeit in einer Broschüre niedergelegt. „In aller Offenheit“ lautet der vieldeutige Titel. Gemeint ist mit Offenheit, dass in dem Haus Angehörige, Freunde, ehrenamtliche Helfer gerne gesehen sind. Zu den Weihnachtsfeiern beispielsweise ist jeder Gast gerne gesehen. Zur Fasnacht kommen die Löwenjäger mit Prinzenpaar, Tanzmariechen und Büttenreden. Der Speisesaal ist dann noch bunter geschmückt wie das ganze Jahr über.

Beim Oktoberfest gibt es Wiedersehen mit ehemaligen Zivis. Die zapfen in Krachledernen das Bier; die Mitarbeiterinnen servieren es im Dirndl.

Das Zinzendorfhaus ist vernetzt. Zuerst natürlich mit der Auferstehungsgemeinde, deren Pfarrer Eber vom Pfarrhaus aus das Leben auf der großen Terrasse und im hübsch angelegten kleinen Park verfolgen kann.

Für Leben im Haus und bei vielen Auftritten in der Region sorgt natürlich das Climpra Orchester. „Musik ist für mich wie eine Medizin“, kommt Bewohnerin Charlotte Brunisch in der Broschüre zu Wort. „Wenn bei unseren Auftritten die Zuhörer klatschen und zufrieden sind, weiß ich, dass wir etwas Gutes hinterlassen.“

Bei den zwei wöchentlichen Proben werden die Bewohner eingebunden. Daneben wird im Haus ziemlich alles angeboten, was dem Wohlbefinden, der Gesundheit und der geistigen Regsamkeit der Bewohner zugutekommen kann. Auch auf den Stationen wird regelmäßig gekocht - unter Beteiligung der Bewohner.

Zur Offenheit gehört, dass Sterben zum Leben gehört. Auch darauf ist man eingestellt. Drei Mitarbeiter sind speziell in Sterbebegleitung ausgebildet. Wert wird gelegt auf ein würdiges Abschiednehmen mit den Angehörigen. Speziell dafür wurde ein Raum eingerichtet.

Ins Heim gehen die meisten Leute heute erst, wenn es daheim nicht mehr weiter geht. Darauf hat man sich eingerichtet: Eine gerontopsychologische Fachkraft kümmert sich speziell um die Demenzkranken und gibt ihr Wissen an das Hauspersonal weiter.

Paul Kreimes war schockiert, als er von dem Gerücht hörte, dass das Zinzendorfhaus geschlossen werden solle. Gerade eben wird das Flachdach des Hauses für annähernd 250.000 Euro energetisch saniert. Gerade für Menschen mit starker Einbindung in das Leben im Stadtteil ist es von großer Bedeutung, dass sie auch in ihren letzten Lebensjahren noch möglichst oft eingebunden sein können, die Besucher nur einen Katzensprung machen müssen.

Wenn der Waffelwagen durch das Haus geschoben wird, sind meistens auch Mitglieder des Freundeskreises dabei. Sie haben die Anschaffung dieser kleinen mobilen Küche erst möglich gemacht. Viel hat dieser Freundeskreis für das Heim und seine Bewohner schon bewirkt. Als Nächstes sollen Liegerollstühle angeschafft werden. Dass auch bettlägrige Personen das Kinoprogramm, die Fasnacht, das Sommerfest miterleben können. Oder auch die evangelischen und katholischen Gottesdienste besuchen.

Mag sein, dass private Träger Heime schließen, wenn sie nicht mehr genug Gewinn abwerfen. Dagegen in aller Offenheit: Das Zinzendorfhaus ist nicht auf finanziellen Gewinn aus. **eg**

Der kleine Park direkt beim Haus ist auch für Rollstuhlfahrer gut erreichbar. ***Fotos: eg***

AUTO SCHMITT SERVICE
Fachservice für Opel Fahrzeuge
- TÜV- und Abgasuntersuchung
- Inspektionen
- Unfallinstandsetzung
- sowie alle Reparaturen rund um´s Auto

Walter Lenzen · Willi Würges · Siegfried Stadler
Auf dem Sand 75-77
68309 MA-Käfertal · Telefon 39 18 16 12
Mail: info@auto-schmitt-service.de
Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 7.30-17.30 Uhr
Sa. 9.00-13.00 Uhr

75 Jahre Auferstehungskirche:

Und dennoch ist er bei uns

Festgottesdienst und Jubiläumsempfang

„Der 4. Dezember, der 2. Advent, ist ein geschichtsträchtiger Tag.“ Oberkirchenrat Gerhard Vicktor erinnerte in der kleinsten Kirche Mannheims auf dem Kuhbuckel in seiner Predigt zum Festgottesdienst an drei bedeutende Ereignisse: den Gedenktag der Heiligen Barbara, das Ende des Konzils von Trient 1563 und 75 Jahre Auferstehungskirche.

„Warum glauben wir an Gott? - Weil es so viele Fragen gibt, auf die wir keine Antwort wissen.“ Im Alten Testament beklagen die Menschen ihr Elend vor Gott und fragen ihn direkt, warum er dies zulasse. Gott ist Angeklagter, Richter und Vollstrecker. Für sie ist es selbstverständlich, dass es Gott gibt. Anders die modernen Menschen: Sie stellen die Existenz Gottes infrage, weil er das Leid zulässt. „Gott sei`s geklagt“, sagten die Altvorderen und fanden es gut, einen Adressaten zu haben.

„Warum lässt Jesus das zu?“ Gott schweigt. Die Menschen sind verzweifelt, weil sie mit Gott gebrochen haben, ihr Vertrauen zu ihm verloren haben. Mit Gottvertrauen ist alles besser zu ertragen.

Obwohl ihr Vater die Hl. Barbara in einen finsteren Turm sperren ließ, hat sie sich nicht von ihrer Liebe zu Gott abbringen lassen. Not und Trübsal können auch über die Kinder Gottes kommen. Das Ergebnis des Konzils von Trient: Christus ist nicht ausschließlich bei der Eucharistiefeier anwesend, sondern immer. Oft hat unser Vater im Himmel die Hand im Spiel, ohne dass wir es wissen. Die Auferstehungskirche ist im Krieg nicht total zerstört worden; einiges wurde gerettet. Wichtig ist, das Jubiläum nicht nur fröhlich zu feiern, sondern sich zu erinnern, um zu sagen: Er ist bei uns, auch wenn wir die Erfahrung machten, jetzt schweigt er. Als Erinnerung an die Feier gab der Oberkirchenrat mit auf den Weg: „Größer als die der Helfer, ist die Not ja nie.“

Wie schon während des Festgottesdienstes spielte der Posaunenchor beim Jubiläumsempfang im Gemeindehaus. Reichlich applaudierten die Gäste dem Kinderchor, dessen ganz kleine Mitglieder zwei Kinderliedchen vortrugen. Später durften alle zusammen mit dem Kirchenchor auftreten, der sich auch solo präsentierte. Pfarrer Jochen Eber begrüßte die Gäste, darunter Professor Bodemer, den Sohn des ersten Pfarrers der Gemeinde. Ebenso kündigte er die Sprecher der Grußworte an, überwiegend aus dem kirchlichen Kreis.

Als einziger Vertreter einer politischen Gemeinde dankte der Vorsitzende des Bürgervereins Heinz Egermann der Auferstehungsgemeinde für drei Kindergärten. Lange bevor es in der Politik modern war, nutzten sie die sinkende Geburtenrate, um eine integrative Gruppe zu gründen. Und zwei weitere wichtige Einrichtungen sprach er an: das Johann-Peter-Hebel-Heim und das Zinzendorfheim. Neben der großen Leistung auf sozialem Sektor bescheinigte Egermann der Gemeinde auch gute kulturelle Arbeit: der Posaunenchor, die Kantorei und die neuen Kinderchöre. Die Veranstaltungen der Gemeinde, beispielsweise der Adventsmarkt und das Sommerfest seien über die Gemeinde hinaus bekannt. „Die Gemeinde belebt das Siedlerviertel und die gesamte Gartenstadt.“ Sein Geschenk: eine Torte mit Marzipanbild der Auferstehungskirche vom Backhaus Döringer.

Oberkirchenrat Gerhard Vicktor überreichte Pfarrer Eber Barbarazweige: Sie blühen an Weihnachten auf und halten symbolisch das Gemeindeleben am Blühen.

1936 bei der Einweihung gab es Zitate aus nichtkirchlichen Kreisen, von denen man sich gerade in diesen Tagen distanzieren müsse. Außerdem erzählte Vicktor die Geschichte vom Engel Heinrich, die er nachgedruckt der Gemeinde schenkte.

In den vergangenen Jahrzehnten war „die Gemeinde gesegnet mit Menschen, die sich nicht nur im Hauptamt, sondern auch im Ehrenamt eingesetzt haben“, in der Kinder- und Jugendarbeit, im Altenpflegeheim und im Johann-Peter-Hebel-Heim, sagte Dekan Günter Eitenmüller.

Pastoralreferent Ulf Günnewig sprach für die katholische Seelsorgeeinheit Gartenstadt/Waldhof und deren Leiter Pfarrer Franz Schmerbeck. Seine Gemeinde St. Lioba ist die Schwestergemeinde: „Wenn man sich den Kuhbuckel runterrollen ließe und uns nicht die Waldstraße und die Konfession trennen würde.“ Aber was uns vereint, ist viel mehr als das, was uns trennt. Deshalb lautet sein Grundsatz: Alles gemeinsam machen und was nicht, gemeinsam begründen. Er kündigte die Zusammenlegung der Seelsorgeeinheit Waldhof/Gartenstadt mit Sandhofen/Schönau ab 2015 an.

Der ehemalige Ältestenkreisvorsitzende Werner Müller erzählte die Geschichte der Gemeinde. Viele Pfarrer hat sie seither gesehen. Zwei Jahre war die Stelle vakant bis Pfarrer Eber kam. Dank des Ältestenkreises wurde diese Zeit so gut überbrückt.

Bevor Pfarrer Eber das Buffet eröffnete, verwies er auf die älteste Luftaufnahme von 1938 in der Festschrift, die im Pfarrbüro erhältlich ist. **Uschi Künstler**

Barbarazweige überreichte Oberkirchenrat Gerhard Vicktor beim Empfang an Pfarrer Jochen Eber. Der Festtag der Auferstehungsgemeinde ist zugleich Tag der heiligen Barbara. ***Fotos: eg***

Die Pfarrer an der Auferstehungskirche

1936 - 1944: Wilhelm Bodemer
1944-1970: Herbert Walter
1970 - 1977: Konrad Hettler
1978 - 1990: Gerhard Koch
1992 - 1998: Otto Reich
1998 - 2000: Christian Mono
2002 - 2008: Andreas Weisbrod
ab 2010: Jochen Eber

Musik genießt an der Auferstehungskirche hohen Stellenwert. Der Posaunenchor und die Kantorei lassen weit über den Mannheimer Norden hinaus aufhorchen. Dass das auch in Zukunft so ist, dazu tragen auch die Kinderchöre - hier die Jüngsten - bei.

OLYMPIA
Ihr Olympia-Fachhändler:
Rufen Sie uns an!
Ihr Fachhändler für Büro- und Informationstechnik
Wir reparieren
• Schreibmaschinen
• Diktiergeräte
• Computer
• Kopierer
• Drucker
• FAX
Seip Bürotechnik
68305 Mannheim · Fax 0621/745217
Regenbogen 53 · ☏ 06 21/ 75 32 28
Verkauf + Service

Nach den zumeist kurz gehaltenen Ansprachen lud Pfarrer Jochen Eber im Gemeindesaal an den üppig gedeckten Tisch.

Verabschiedet sich in den Ruhestand: Renate Heinemann

Mrs. Gartenstadt geht...

Volksbank Sandhofen
Geschäftsstelle im Langen Schlag 48 - 50
ab 1. Januar 2012 unter neuer Leitung

Frau **Renate Heinemann**, die langjährige und allseits beliebte Leiterin der Geschäftsstelle Gartenstadt der Volksbank Sandhofen eG (Langer Schlag 48 - 50) beendet zum Jahresende 2011 ihre aktive berufliche Tätigkeit.

Frau Heinemann begann ihre Arbeit 1989 als Kundenberaterin in verschiedenen Stellen der Volksbank, bevor sie im Dezember 1994 als Kundenberaterin in die Gartenstadt - damals noch in der Donarstraße 45 - wechselte. Im Jahr 2000 wurde ihr die Verantwortung als stellvertretende Leiterin und im Dezember 2004 die Leitung der Geschäftsstelle Gartenstadt übertragen, die im Jahr 2005 an den neuen Standort, Langer Schlag 48 - 50, umsiedelte.

Sie entwickelte die Geschäftsstelle mit großer Zuverlässigkeit, mit Fachkunde und mit überdurchschnittlichem Engagement, stets an den Wünschen und Ansprüchen der Kunden orientiert und unter Beachtung der immer komplexer werdenden Anforderungen an den Beruf und die Branche, zu einer wertvollen Basis für die Volksbank am Standort Gartenstadt.

Für ihre guten Leistungen sprechen wir Frau Heinemann hiermit großen Dank und Anerkennung aus.

Sie verlässt die Kommandobrücke mit berechtigtem Stolz über das Erreichte, allerdings auch mit einer großen Portion Wehmut ihr Berufsleben in „ihrer Gartenstadt" letztlich zu beenden.

Ihre Vitalität wird es sicherlich zulassen, auch die anderen Seiten des Lebens zu entdecken und Spaß und Freude an der nunmehr beginnenden Freizeit in ihrem privaten Umfeld zu genießen.

Wir wünschen Frau Heinemann hierfür alles Gute, Wohlergehen und Zufriedenheit. Wir sind sicher, dass sie den Kontakt zu ihrer Volksbank nie abreißen lassen wird und mit großem Interesse die weitere Entwicklung der Bank verfolgt.